AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems

GESCHÄFTSBERICHT 2019 2023

MIT DEN MENSCHEN FÜR DIE MENSCHEN

GRUSSWORTE

Liebe Leserinnen und Leser,

Gesellschaft verändert sich. Das ist per se erstmal nichts Schlechtes, denn Wandel bringt Weiterentwicklung. Und doch empfinden wir die gesellschaftliche Zäsur der letzten Jahre als tiefergreifender denn je: Jeder ist sich selbst der Nächste. Das ist zugegebenermaßen überspitzt und verallgemeinernd. Aber haben Sie nicht auch den Eindruck, dass der Zusammenhalt im Land auf eine harte Probe gestellt wird?
Schon immer ein wichtiger Baustein des Sozialstaates und Garant für Solidarität und Zusammenhalt in unserem Gemeinwesen, wird die Bedeutung der freien Wohlfahrt in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels umso größer. Insofern kann die Bedeutung der Arbeiterwohlfahrt für den Kreis Unna und die gesamte Region gar nicht hoch genug bewertet werden: Die Arbeit der Ehren- und Hauptamtlichen in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern und Einrichtungen der AWO Ruhr-Lippe-Ems ist unverzichtbar für eine solidarische Gesellschaft, in der alle Menschen die Chance auf ein gutes Leben haben. Zugleich ist das Unternehmen mit über 2.700 Mitarbeitenden und 190 Auszubildenden ein wichtiger Partner für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt unserer Region.
Die Fusion der beiden Unterbezirke Hamm-Warendorf und Unna zum neuen Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems war ein richtiger und wichtiger Schritt. Das lässt sich rückblickend auf die ersten fünf Jahre der Einheit ohne jeden Zweifel festhalten.
Ich bin froh, dass wir im Kreis Unna auf den AWO-Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems und seine Tochterunternehmen vertrauen können. Denn am Ende profitieren alle in der Region von der unverzichtbaren Arbeit.

Mario Löhr
Landrat des Kreises Unna

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der AWO Ruhr-Lippe-Ems,

„Neue Zeiten bringen neue Ideen und machen neue Kräfte mobil.“ Dieses bekannte Zitat von der Gründerin der Arbeiterwohlfahrt, Marie Juchacz, hat bis heute nichts an Aktualität eingebüßt. Angesichts des Fachkräftemangels und demografischen Wandels war auch die Fusion der AWO-Unterbezirke Unna und Hamm-Warendorf zur AWO Ruhr-Lippe-Ems vor fünf Jahren eine starke Antwort auf schwieriger werdende gesellschaftliche Rahmenbedingungen in der Arbeit der freien Wohlfahrtspflege. Was sich hingegen nicht geändert hat, sind die Werte Toleranz, Respekt und Menschlichkeit, die die AWO seit jeher auszeichnen.
Heute erbringen im neuen AWO-Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems über 2.700 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 170 Einrichtungen tagtäglich Dienstleistungen in verlässlich hoher Qualität. Ob Fachberatungen aus den Bereichen Bildung, Arbeit oder Migration, Unterstützungsleistungen für Menschen mit Handicap, ambulante Pflege für Seniorinnen und Senioren oder der Betrieb von Kindertageseinrichtungen: Für Hamm sind die vielfältigen Angebote der AWO ein unverzichtbarer Bestandteil in unserem Vorhaben, familienfreundlichste Stadt Deutschlands zu werden.
Mein Dank gilt daher den Mitarbeitenden der AWO sowie den rund 4.000 Ehrenamtlichen, die gemeinsam und mit viel Herzblut für die Menschen in unserer Region da sind. Dem AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems wünsche ich für die Herausforderungen der Zukunft weiterhin alles Gute und eine glückliche Hand.

Marc Herter
Oberbürgermeister der Stadt Hamm

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2019 hat sich der AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems neu aufgestellt. Nach fünf Jahren ist es nun lohnenswert, im Rahmen dieses Verbandsberichtes auf die Arbeit zurückzublicken und Bilanz zu ziehen.
Der vorliegende Bericht zeigt eindrucksvoll, dass sich der AWO Unterbezirk auch in seiner neuen Struktur sehr für die Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Hamm und den Kreisen Unna und Warendorf engagiert. In den über 170 Einrichtungen finden vor allem Kinder und Jugendliche, Menschen mit Handicap oder Zuwanderungsgeschichte, sowie ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger wertvolle Unterstützung und gute Beratung.
Die AWO ist da, wo Hilfe gebraucht wird. Dabei rückt sie die Hilfe zur Selbsthilfe in den Mittelpunkt. Auf diese Weise stellt die AWO eine wichtige Säule in der Sozialarbeit des Kreises Warendorf dar und gehört zu den bedeutsamen Trägern in der Freien Wohlfahrtspflege.
Durch ihr Engagement mit Herz und Verstand bezeugen die über 2.700 Mitarbeitenden und fast 4.000 AWO Mitglieder, welch hohes Gut die Solidarität ist. Sie fördern den Gemeinsinn und tragen zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft bei.
Für ihre Arbeit und ihren großen Einsatz gemäß dem Leitmotiv „Mit den Menschen für die Menschen“ danke ich allen haupt- und ehrenamtlich Aktiven im AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems sehr herzlich.

Dr. Olaf Gericke
Landrat des Kreises Warendorf

INHALT

2 Grußworte
3 Impressum

VON INNEN BETRACHTET
4 Editorial
8 Rückblick
9 Meilensteine
10 Zahlen, Daten, Fakten

WAS WIR TUN
12 Kindertagesbetreuung
18 Jugend- und Familienhilfe
22 Bildung und Beruf: Bildung+Lernen gGmbH
26 Gesundheit und Teilhabe
30 Inklusion: DasDies Service GmbH
34 Interne Dienstleistungen

ENGAGEMENT
38 Mitgliederverband
40 Ehrenamt

42 Organigramm

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems
Unnaer Straße 29 a
59174 Kamen
Telefon: 02307 91221-0
Fax: 02307 91221-39
E-Mail: info@awo-rle.de
Internet: www.awo-rle.de

VERANTWORTLICH
Rainer Goepfert, Geschäftsführer

REDAKTION
Nele Butschkau, Kieninger Kommunikation

KONZEPT, GESTALTUNG, LAYOUT
Svenja Enkelmann

DRUCK
Verlag Mario Fragomeli

FOTOS
AWO RLE

Januar 2024

» WIR SEHEN UNS ALS MITGESTALTER EINER SOLIDARISCHEN, TOLERANTEN, OFFENEN UND NACHHALTIGEN GESELLSCHAFT.

WOLFRAM KUSCHKE
Vorsitzender

RAINER GOEPFERT
Geschäftsführer

WOLFRAM KUSCHKE UND RAINER GOEPFERT IM INTERVIEW

Die AWO Ruhr-Lippe-Ems kann auf eine erfolgreiche Fusion mit schnellem Zusammenwachsen und starkem Wachstum zurückblicken. Gerade angesichts größter Herausforderungen durch Corona, Kriege und Inflation hat sich die Fusion bewährt.

Der vorliegende Geschäftsbericht spiegelt wider, wie das zusammenwachsende Unternehmen und der Mitgliederverband den gesellschaftlichen Wandel und die Herausforderungen in den vergangenen fünf Jahren gemeistert haben. Nach dem einstimmigen Beschluss in 2018, die ehemaligen Unterbezirke Unna und Hamm-Warendorf zum neuen Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems (AWO RLE) zu verbinden, konnte die Fusion bereits Anfang 2019 in Kraft treten. Aber warum entscheiden sich zwei Unterbezirke dazu, zu fusionieren? Welche Ambitionen und Ziele werden mit einer solchen Entscheidung verfolgt? Und konnten die Erwartungen erfüllt werden? Auf diese Fragen geben der Unterbezirksvorsitzende Wolfram Kuschke und Geschäftsführer Rainer Goepfert im Interview klare Antworten.

Im Einsatz für die Mitarbeitenden und den Verband arbeiten Vorstand und Geschäftsführung Hand in Hand.

Redaktion: Welche Ziele haben Sie mit der Fusion angestrebt?

Kuschke: Konkreter Anlass der Fusion der beiden ehemaligen Unterbezirke Hamm-Warendorf und Unna zur AWO Ruhr-Lippe-Ems war das altersbedingte Ausscheiden des Geschäftsführers im ehemaligen Unterbezirk Hamm-Warendorf. Bereits 2011 hatte es Überlegungen in Richtung einer Fusion gegeben, die aber damals nicht zum Abschluss kamen. Nun bot das Ausscheiden unserer Vorgänger für uns eine neue Chance, die wir dann aktiv in die Tat umgesetzt haben. Da wir als AWO auch Mitgliederverband sind, war es notwendig, bei allen Entscheidungen immer auch die Balance zwischen sozialem Unternehmen und eben diesem Mitgliederverband zu wahren. Keine der beteiligten Akteur*innen sollte zurückgelassen werden. Von Beginn an war klar: Die Kreisverbände Hamm, Unna und Warendorf als Träger des Mitgliederverbandes und der ehrenamtlichen Strukturen sollten weiter bestehen bleiben.

Goepfert: Eine ideale Voraussetzung war, dass beide Unterbezirke mit den Bereichen Kindertagesbetreuung, Offene Ganztagsschule, Eingliederungshilfe, Seniorenangebote und Beratungsdienste eine vergleichbare Angebotsstruktur hatten. Das machte die Fusion für uns noch plausibler. Synergieeffekte sollten genutzt werden, aber ohne Arbeitsplätze zu verlieren – das war klar. Im Vorfeld haben wir für diesen Schritt gemeinsame Fusionsziele entwickelt. Zwei Unterbezirke, die viel Potenzial aufwiesen – aber auch einige Schwächen – zu einem großen zukunftssicheren, leistungsfähigen und wirtschaftlich gut aufgestellten Unterbezirk aufzubauen, war das gemeinsame Bestreben. Ebenso war die offensive Positionierung von Mitgliederverband und Sozialunternehmen zu gesellschafts- und sozialpolitischen Themen Bestandteil unserer Fusionsziele. Diese Ziele haben wir uns aber nicht im stillen Kämmerlein überlegt. Sie wurden dem neuen Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems von der Gründungskommission, bestehend aus Vertreter*innen der beiden alten Unterbezirke und des Bezirksverbandes AWO Westliches Westfalen, als Ergebnis des gemeinsamen Verständigungsprozesses in die Wiege gelegt.

ENGAGEMENT
Nicht nur die Bewältigung des Fachkräftemangels ist für die Sozialwirtschaft eine Mammutaufgabe. Auch die unzureichende Refinanzierung der sozialen Infrastruktur durch Bund, Land und Kommunen bleibt eine immense Herausforderung. Gemeinsam mit den anderen Wohlfahrtsverbänden wird sich die AWO RLE durch unterschiedliche Aktionen auch weiterhin für eine auskömmliche Finanzierung und eine belastbare soziale Infrastruktur stark machen.

VISION, MISSION & UNTERNEHMENSLEITBILD

Klares Ziel: Attraktive Arbeitgeberin, professionelle Dienstleisterin und aktive Mitgestalterin einer solidarischen Gesellschaft in der Region

Redaktion: Das Ergebnis dieses Prozesses ist vornehmlich positiv ausgefallen. Auf dem Weg zu diesem Ziel gab es aber sicherlich einige Herausforderungen. Welche waren das?

Kuschke: Die AWO-Werte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit sollten sich natürlich auch nach der Fusion in unserem täglichen Handeln widerspiegeln. Unsere Aufgabe bestand also unter anderem darin, die unterschiedlichen Kulturen in unserem Unternehmen, aber auch in unserem Verband in diesen Prozess einzubinden, aktiv mitzunehmen und am Ende natürlich auch zusammenzuführen.
Als Sozialunternehmen sehen wir uns auch in der Verantwortung, laut zu werden, wenn wir feststellen, dass etwas nicht richtig läuft, sei es auf kommunaler Ebene oder auch auf Landesebene. Wenn wir zu der Überzeugung kommen, etwas entwickelt sich in die falsche Richtung, bringen wir uns aktiv ein und versuchen, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um diese Dinge positiv zu beeinflussen.

Mit den Menschen für die Menschen: bei sozialpolitischen Themen sieht sich der Unterbezirk in der Verantwortung, sich einzumischen und mitzugestalten.

Wenn man eine solch weitreichende Entscheidung trifft, muss man natürlich auch Ängste und Befindlichkeiten abbauen. Konkret mussten wir sicherstellen, dass beide Unterbezirke und damit die verschiedenen Bereiche auch nach dem Zusammenschluss gleichwertig repräsentiert werden.
Da der neue Unterbezirk durch die Fusion auch geographisch eine andere Gewichtung erhielt, mussten sich die Akteur*innen mit dem jeweils neuen Bereich und damit auch mit den handelnden Personen aus Verwaltung und Politik erst vertraut machen.

STRATEGIE
Elementarer Bestandteil der Strategie der AWO Ruhr-Lippe-Ems ist die Vision, eine der leistungsfähigsten, innovativsten und gefragtesten Anbieter*innen qualitativ hochwertiger sozialer Dienstleistungen und Bildungsangebote für alle Menschen in der Region zu sein. Demzufolge ist es ein zentrales Ziel, eine der attraktivsten Arbeitgeber*innen in der Sozialwirtschaft der Region zu sein. Recruiting-Kampagnen, Ausbau der Social-Media-Kanäle und Digitalisierungsmaßnahmen zahlen ebenso auf dieses Ziel ein wie zahlreiche individuelle Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten und weitere Mitarbeitervorteile.

Goepfert: Dem kann ich nur zustimmen, die Verankerung unserer Werte hatte im Fusionsprozess einen hohen Stellenwert. Bei allen Veränderungen hatten wir stets im Blick, was uns als AWO ausmacht und wo unsere Wurzeln liegen. In der Umsetzungsphase haben wir uns aus der Einschätzung unserer Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken eine gemeinsam getragene Strategie erarbeitet. Sowohl externe Partner*innen wie auch interne Beteiligte – Führungskräfte, Betriebsrat und alle Mitarbeitenden – mussten dabei immer wieder abgeholt und mitgenommen werden.
Die größte Herausforderung bestand aber sicherlich darin, dass wir aus zwei Organisationen eine handlungs- und zukunftsfähige Unternehmensstruktur und -kultur aufbauen mussten. Wichtige Meilensteine auf dem Weg waren u.a. die Verabschiedung eines Unternehmensleitbildes, die Implementierung eines Strategieprozesses mit jährlichen Zielen und der Aufbau zentraler Stabsstellen bei der Unternehmensleitung.

Über
10.000
MENSCHEN
in der Region werden täglich durch die Angebote und Dienstleistungen der AWO Ruhr-Lippe-Ems unterstützt.

Gemeinsam mit 25.000 Menschen zog die AWO RLE Ende 2023 vor den Düsseldorfer Landtag, um gegen den Sparhaushalt zu demonstrieren.

Redaktion: Die Gründung des neuen Unterbezirks liegt jetzt fünf Jahre zurück, in dieser Zeit ist viel passiert. Wie sehen Sie die Entwicklung bis hierher und was ist Ihre Einschätzung für die Zukunft?

Kuschke: Wir können mehr als zufrieden sein mit dem, was wir erreicht haben. Dass wir nach relativ kurzer Zeit diesen Status quo erlangen werden, damit hätte ich persönlich nicht gerechnet. Auf Unternehmens- und Verbandsebene ist deutlich spürbar, wie die neue Identität zur Normalität wird und der Zusammenhalt weiter wächst. Der Unterstützungsbedarf der einzelnen Kreisverbände zeigt sich dabei unterschiedlich stark. So gibt es Gliederungen, die kaum hauptamtliche Unterstützung benötigen, bei anderen ist die Nachfrage dafür umso höher. Mit der neu geschaffenen Stabsstelle Verband & Ehrenamt haben wir an dieser Stelle aber eine gute Lösung finden können.

Goepfert:Die Fusion ist insgesamt wirklich sehr erfolgreich verlaufen, insbesondere weil unsere Kolleg*innen mit höchstem Engagement sehr gute Arbeit geleistet haben, gerade in Krisenzeiten.
Wir haben gute, belastbare Strukturen aufbauen können und ein starkes Wachstum zu verzeichnen, das sich u.a. in einem Umsatzanstieg von 46% in der Zeit von 2019 bis 2023 zeigt. Auch die Mitarbeiterentwicklung von 2.150 auf über 2.700 Mitarbeitende unterstreicht den Erfolg, wenngleich dies auch eine der größten Herausforderung für unsere Zukunft sein wird. Um unsere Dienstleistungen weiterhin in höchster Qualität anbieten zu können, brauchen wir gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitende. Bisher gelingt uns das sehr gut, doch auch wir merken den Fachkräftemangel deutlich. Neben unseren Recruiting-Kampagnen „Kleine Entdecker suchen Wegbegleiter“ und „Ganztagshelden gesucht“ setzten wir den Fokus auf die Nachwuchsarbeit: Allein im Jahr 2023 konnten wir 94 neue Auszubildende bei uns begrüßen. Mit 191 Auszubildenden sind wir damit aktuell einer der größten Ausbilder in der Region.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir mehr Sicherheit in der Finanzierung unserer Angebote von Land und Bund erhalten. Denn unsere Mitarbeitenden haben eine tarifliche Bezahlung mehr als verdient. Nur so können wir erreichen, dass sich mehr Menschen für die Arbeit in sozialen Berufen wie beispielsweise als Erzieher*in oder Pflegefachkraft entscheiden. Das Wissen um die abnehmende Bereitschaft, sich als Mitglied an einen Verband zu binden und somit die Entwicklung zu einem modernen Mitgliederverband ist eine der großen Herausforderungen, denen wir uns gemeinsam mit unserem Bezirksverband stellen wollen. Die vielfältigen Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements wollen wir als AWO unbedingt stärken und ausbauen.
Weiterhin wird es für uns darauf ankommen, den Strategieprozess weiterzuentwickeln und daraus klare, gemeinsam getragene Ziele abzuleiten und umzusetzen.

KOMMUNIKATION & DIGITALISIERUNG
Die AWO RLE hat als gute Arbeitgeberin und als starker Mitgliederverband neben der Modernisierung der Verbandszeitung insbesondere den Ausbau der digitalen Kommunikation (Website, Soziale Medien, Intranet) vorangetrieben. Kund*innen, Mitarbeitende, Mitglieder, Kooperationspartner*innen und Interessierte erhalten auf digitalem Weg zahlreiche Informationen.

DIE EHRENVORSITZENDEN DES UNTERBEZIRKS AWO RUHR-LIPPE-EMS

So blicken Wilfried Bartmann und Günter Harms als Gründerväter der Fusion auf die vergangenen fünf Jahre zurück.

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO, liebe Leserinnen und Leser!

Mit den Menschen, für die Menschen – dafür steht die AWO Ruhr-Lippe-Ems. Zum 1. Januar 2019 aus dem Zusammenschluss der beiden Unterbezirke Unna und Hamm-Warendorf entstanden, ist sie eine leistungsstarke, moderne und in der Region fest verankerte soziale Dienstleisterin, die mit ihren Angeboten zu mehr Chancengleichheit, Gerechtigkeit und Teilhabe beiträgt. Es gab viele gute Gründe, warum wir uns vor mehr als fünf Jahren zu der Fusion entschlossen haben. Vor allem die Rahmenbedingungen für die hauptamtliche Arbeit waren im Laufe der Zeit zunehmend schwieriger geworden – unter anderem mit Blick auf veränderte gesellschaftliche Herausforderungen, Förderkulissen und regulatorische Anforderungen. Der Zusammenschluss war ein mutiger, aber wie wir heute wissen auch genau richtiger Schritt. Denn es ist gelungen, was wir uns vorgenommen haben: Kräfte und Know-how zu bündeln, Dienstleistungen für Menschen in ihren individuellen Lebenslagen auszubauen und zu optimieren. Die AWO Ruhr-Lippe-Ems hat in den ersten Jahren ihres Bestehens viel erreicht und gehört heute zu den leistungsstärksten AWO-Gliederungen bundesweit. Darauf kann sie mit Recht stolz sein und ihren erfolgreichen Weg selbstbewusst weitergehen – mit den Menschen und für die Menschen.

Wilfried Bartmann
Ehrenvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der AWO,

im Oktober 2018 trafen sich 50 Delegierte aus den Kreisverbänden Unna, Warendorf und Hamm, um einen neuen Unterbezirk für die Organisation der hauptamtlichen Angebote und Dienstleistungen zu gründen. Es entstand die AWO Ruhr-Lippe-Ems, die in den zurückliegenden fünf Jahren eindrucksvoll bewiesen hat, dass sie auch in schwierigen Zeiten eine verlässliche, leistungsstarke Partnerin ist, die jederzeit ihre Aufgaben erfüllt und auf die sich die Menschen in unserer Region verlassen können. Dafür gebührt allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein herzlicher Dank.
Gerade im sozialen Bereich werden in der Zukunft weitere große Herausforderungen auf uns als Arbeiterwohlfahrt zukommen. Gemeinsam können wir alle, da bin ich mir sicher, diese Aufgaben zum Wohl der Betroffenen bewältigen. Mut, Energie und Zuversicht gibt uns dabei auch der Blick in diese nun vorgelegte Bilanz, die zeigt wie viel die AWO Ruhr-Lippe-Ems vorangebracht hat. Ein gutes Beispiel dafür ist unser Kita-Bereich, der in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen ist – nicht nur, was die Zahl der Einrichtungen, betreuten Kinder und Mitarbeitenden betrifft. Es ist zugleich gelungen, Strukturen und Qualität der Arbeit stetig fortzuentwickeln und aufzuwerten – ein großartiger Beitrag zu frühkindlicher Bildung und Chancengerechtigkeit.
Wir sind auf einem guten Weg, die Erfolgsgeschichte der AWO Ruhr-Lippe-Ems fortzuschreiben – geeint in dem Bestreben, die Welt trotz aller Widrigkeiten jeden Tag ein Stückchen besser zu machen.

Günter Harms
Ehrenvorsitzender

MEILENSTEINE DER VERGANGENEN FÜNF JAHRE

Das hat die AWO Ruhr-Lippe-Ems in den vergangenen Jahren besonders geprägt.

2019
DIE FUSION

Auf der Gründungskonferenz am 06.10.2018 in Kamen wurde die Fusion der beiden Unterbezirke Unna und Hamm-Warendorf zum neuen AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems besiegelt.

2020
CORONA

Die ganze Welt wird von einem Virus erfasst. Schwierige Zeiten erfordern enorme Kraftanstrengung, aber Mitarbeitende und Mitglieder der AWO RLE zeigen Engagement und Solidarität.

2021
STAFFELÜBERGABE

Mit Beginn des Jahres 2021 übernahm Wolfram Kuschke den Vorsitz des Vorstandes der AWO RLE.

2022
PERSONALGEWINNUNG

Mit einem erfolgreichen Relaunch der Wegbegleiter-Kampagne im Kita-Bereich startet die AWO zahlreiche Maßnahmen zur Personalgewinnung gegen den allgemeinen Arbeitskräftemangel.

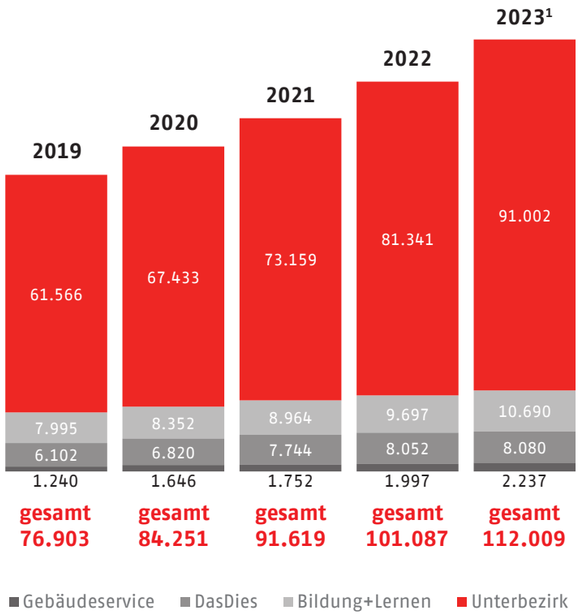
2023
AUSBILDUNG

Stolze 190 Auszubildende über alle Arbeitsfelder zählte die AWO in 2023. Allein 94 starteten ihre Ausbildung mit Beginn des Ausbildungsjahres 2023.

DER UNTERBEZIRK IM ÜBERBLICK

Leistungsfähiges Unternehmen und starker Mitgliederverband

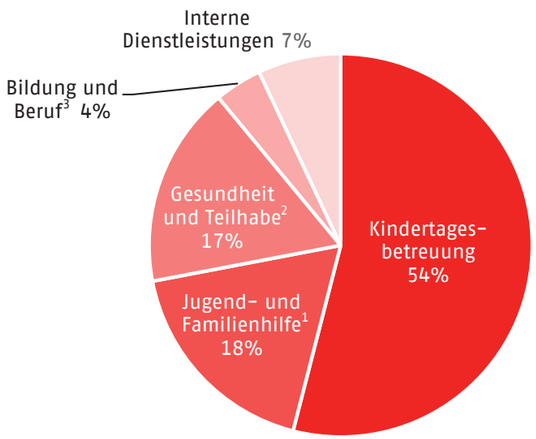
UMSÄTZE IN TEUR



1 Hochrechnung

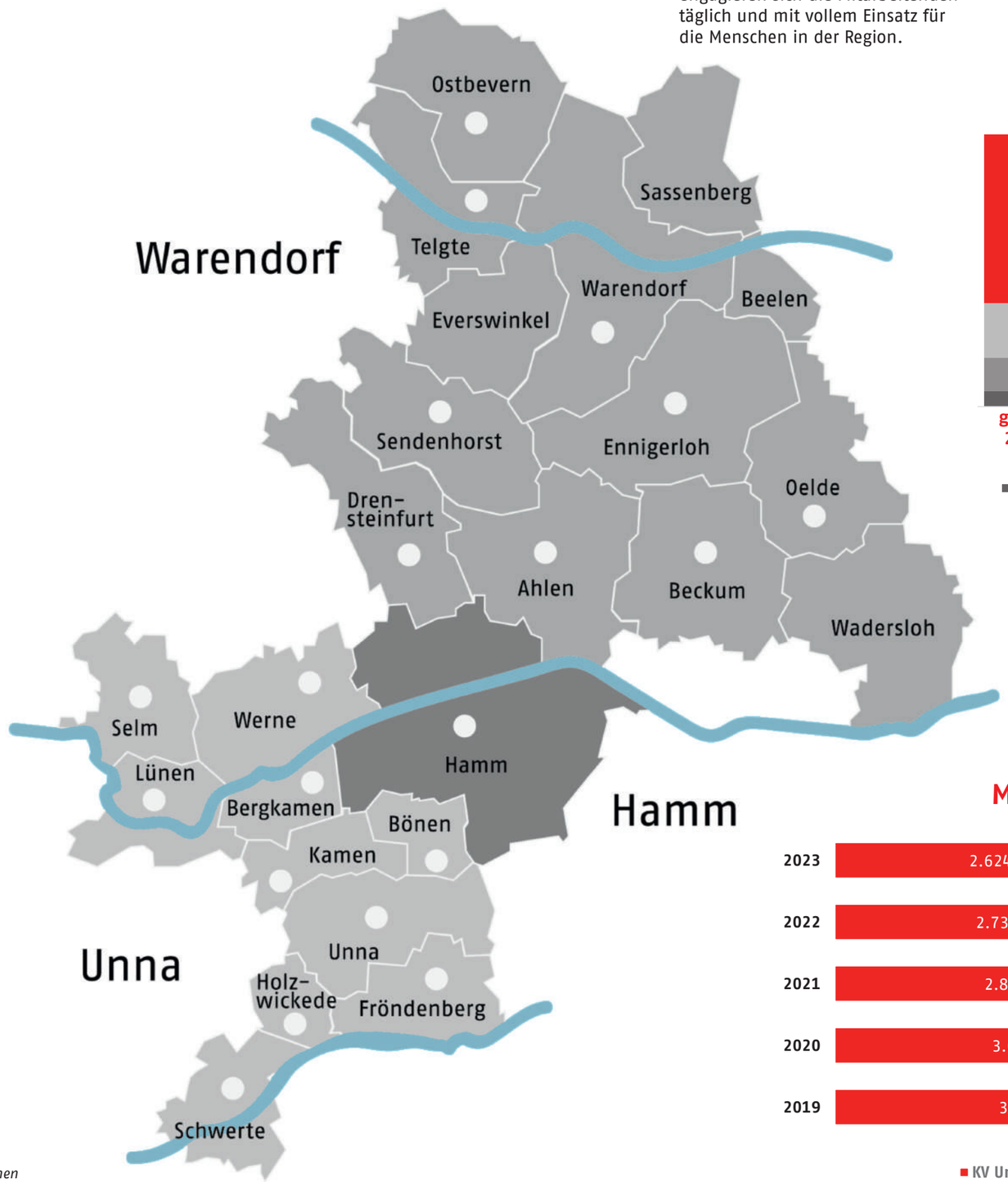
UMSATZANTEILE 2023

der Arbeitsbereiche übergreifend im Teilkonzern

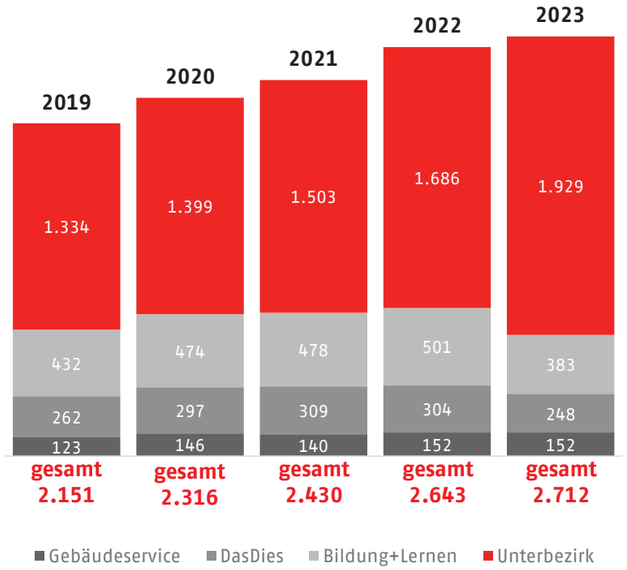


1 Inkl. Bildung+Lernen Angebote an Schulen; 2 Inkl. DasDies; 3 Bildung+Lernen

In **175 EINRICHTUNGEN** engagieren sich die Mitarbeitenden täglich und mit vollem Einsatz für die Menschen in der Region.

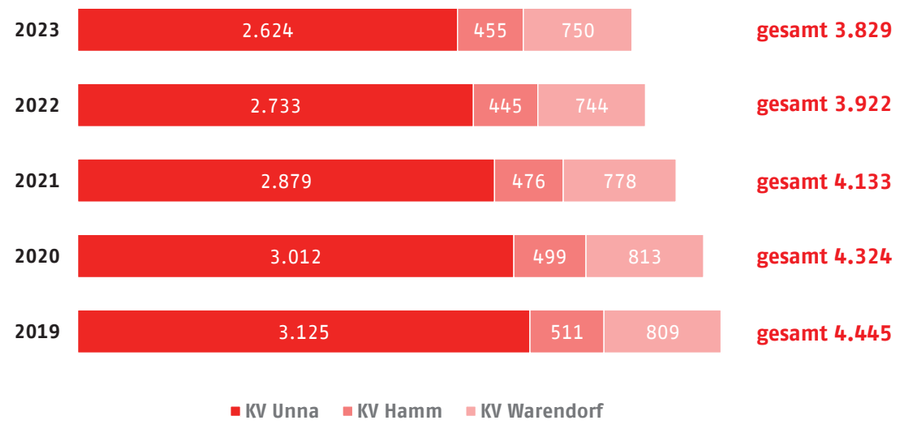


MITARBEITENDE



In **32 ORTSVEREINEN** in den 3 Kreisverbänden der Stadt Hamm und den Kreisen Unna und Warendorf sind derzeit 3.739 Mitglieder verzeichnet (Stand 01/01/2024).

MITGLIEDER



» UNSER HOHER QUALITÄTSANSPRUCH SETZT ZUKUNFTSWEISENDE IMPULSE IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG UND SCHAFFT PERSPEKTIVEN FÜR EINE GANZE REGION.

DANIEL FRIELING
Bereichsleiter
Kindertagesbetreuung

KINDER SIND UNSERE ZUKUNFT

Der Bereich Kindertagesbetreuung ist im Laufe der Zeit zum größten Bereich innerhalb des neugegründeten Unterbezirks Ruhr-Lippe-Ems gewachsen. Kinder sind unsere Zukunft. Dieser Slogan ist schon seit Jahren Teil der AWO-Geschichte und auch bei der AWO Ruhr-Lippe-Ems nicht wegzudenken.

Ziel des Bereichs ist es, Kindern im Alter von 0-6 Jahren eine ganzheitliche und gute Betreuung zu ermöglichen und die dafür notwendigen Strukturen und Voraussetzungen zu schaffen, unabhängig der Herkunft. Die Förderung der Kinder in jeglicher Form steht hier an erster Stelle. Neben den klassischen Kindertageseinrichtungen bietet die AWO Ruhr-Lippe-Ems auch Großtagespflegestellen und Fachberatung für die Kindertagespflege. Im Laufe der vergangenen fünf Jahre ist nicht nur die Zahl der Kindertageseinrichtungen stark angewachsen, auch die Zahl der zertifizierten Familienzentren unter den Kindertageseinrichtungen hat sich erheblich gesteigert. Für die AWO Ruhr-Lippe-Ems gehören der quantitative Ausbau und die Qualitätssteigerung, gerade wenn es um die jüngsten in der Gesellschaft geht, unabdingbar zusammen.

Das Team der Fachbereichsleitungen steht den 61 Einrichtungen und den Fachberatungsstellen Kindertagespflege bei ihrer pädagogischen Arbeit tatkräftig zur Seite (v.l.n.r. Silke Müermann, Arzu Sahin-Ünsal, Marie Perez, Miriam Gerkmann, Daniel Frieling, Anja Wagner).

Um den aktuell über 1.150 Kolleginnen und Kollegen vor Ort in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege eine bestmögliche Unterstützung für ihre tägliche Arbeit bieten zu können, wurden vielfältige unterstützende Strukturen geschaffen. Die Leitung des Gesamtbereichs liegt bei der Bereichsleitung.

Fachbereichsleitungen
Dem folgen operativ die fünf Fachbereiche mit ihren jeweiligen Leitungen. Vier Fachbereichsleitungen verantworten die Arbeit von bis zu 20 Kindertageseinrichtungen mit circa 200 bis 300 Mitarbeitenden. Die Kindertagespflege wird von einer fünften Fachbereichsleitung betreut. Sie sind auch die ersten Ansprechpartner*innen für die externen Kooperationspartner*innen und die Jugendämter.

Fachberatungen
Darüber hinaus gibt es ein siebenköpfiges Team von Fachberatungen mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten. Neben dem Schwerpunkt Kinderschutz werden auch die Schwerpunkte Inklusion, Familienzentren, Konzeptentwicklung und U3-Betreuung, Teamentwicklung, Employer Branding, Sprach-Kita und Medienpädagogik fachlich abgedeckt. Je nach Bedarf beraten diese Fachberater*innen ihre Kolleg*innen in den Einrichtungen, wenn Schwierigkeiten oder Fragen aufkommen.

Verwaltung
Auch die Ansprüche an die allgemeine Verwaltung sind mit dem Wachstum des Bereichs und den sich permanent verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen der vergangenen Jahre immer weiter angestiegen. Damit die Kolleg*innen in den Einrichtungen ihre pädagogische Arbeit weiterhin in bester Qualität erledigen können, wurde das Verwaltungsteam auf vier Mitarbeitende erhöht. Hier gibt es neben der Verwaltungsleitung derzeit drei weitere Mitarbeitende zur Unterstützung. Die unterschiedlichen Aufgaben sind innerhalb des Teams nach Aufgabenschwerpunkten aufgeteilt.

Personalorganisation
Im Laufe der vergangenen Jahre wurde auch ein eigenes Team für die Personalorganisation und Personalgewinnung etabliert.

Flexi-Fair-Team
Um die Mitarbeitenden in den Einrichtungen in akuten Fällen personell zu unterstützen, gibt es heute ein Flexi-Fair-Team mit acht Mitarbeitenden. Ziel dieses Teams ist es, zeitweise da zu unterstützen, wo gerade aufgrund von Krankheitswellen oder anderen akuten Bedarfen jede Hand gebraucht wird.

EINRICHTUNGSLEITUNGEN IM INTERVIEW

Neben Themen des Neubaus und Ausbaus von Kindertageseinrichtungen hat das Thema Nachhaltigkeit den Bereich der Kindertagesbetreuung in den zurückliegenden fünf Jahren stark beschäftigt. Dazu geben Anja Specke, Leitung der Kita „Sonnenschein“ in Holzwickede, und Verena Kraus, Leitung im „Mondscheinweg“ in Drensteinfurt, einen Einblick.

Anja Specke,
Einrichtungsleitung Kita „Sonnenschein“

Redaktion: Frau Specke, Sie haben angefangen mit der eingruppigen Kita „Sonnenblume“. Wie kam es dazu, dass Sie nun die Leitung der 4-gruppigen Einrichtung „Sonnenschein“ in Holzwickede innehaben?

Anja Specke: Ja genau. Ich kann mich noch gut daran erinnern. Angefangen habe ich 2013 als Leitung der damaligen Kita „Sonnenblume“. Es war jedoch schnell klar, dass der Bedarf an mehr Kitaplätzen immens ist. Dann gab es die Anfrage des Jugendamtes, ob wir uns den Ausbau der Einrichtung vorstellen könnten.
Die Überlegung war dann, ob wir den bisherigen Standort an der alten Dorfschule ausbauen oder eben ein Neubauprojekt starten. Es war von Beginn an klar, dass die Modul-Kita nur eine Übergangszeit von ein bis zwei Jahren abdecken sollte.
Da sich die Suche nach einem geeigneten Ort als herausfordernd darstellte, der Bedarf aber weiter anstieg, hat man den Entschluss gefasst, bis zur endgültigen Entscheidung die Modul-Kita „Sonnenkäfer“ auf dem Außengelände zu errichten. Diese Einrichtung war aber auch nur eingruppig. Nach dem Neubezug war auch hier klar, dass weitere Plätze geschaffen werden müssen.

Redaktion: Waren die Eltern bei dem ganzen Vorhaben immer auf Ihrer Seite oder hat es da unterschiedliche Positionen gegeben?

Anja Specke: Die Eltern hatten unterschiedliche Positionen zu dem geplanten Neubau. Die, deren Kinder in der kleinen eingruppigen Einrichtung „Sonnenblume“ waren, wollten den Neubau, die damit verbundene Vergrößerung der Einrichtung und den Umzug nicht. Die Eltern der Kinder aus den Moduleinrichtungen waren für das Projekt und einen möglichst schnellen Umzug in eine neue Einrichtung. Hier mussten wir die entstandenen Spannungen lösen und schauen, dass wir alle Eltern bei diesem Prozess mitnehmen. Damit uns das gelingen konnte, haben wir als AWO gemeinsam mit dem Kreis Unna und der Gemeinde Holzwickede Elternabende veranstaltet und auf transparente Informationen gesetzt.

2019 war der Spatenstich für den Neubau der Kita „Sonnenschein“.

Redaktion: Was waren denn aus Ihrer Sicht bei diesem Prozess die größten Herausforderungen?

Anja Specke: In der Übergangszeit war die größte Herausforderung sicherlich genügend Personal zu finden. Die Personalkapazität musste aufgrund der neuen Einrichtung verdoppelt werden, hinzu kam die Neueinrichtung der kompletten Modulanlage. Und das alles in nicht einmal drei Monaten. Der Zeitdruck war hier wirklich herausfordernd. Als das alles umgesetzt war, musste geschaut werden, wie die Zusammenarbeit beider Einrichtungen gut miteinander koordiniert werden konnte. Noch hinzu kam, dass die Einigung

Der moderne Neubau steht mitten im Emscherpark in Holzwickede.

über einen neuen Standort relativ lange dauerte. Da die Nachfrage aber weiter stieg, wurde die Entscheidung getroffen eine weitere Modul Kita, diesmal mit zwei Gruppen, für den Übergang zu errichten. Bei der Neueinrichtung dieser Einrichtung musste ich auch darauf achten, dass alles stimmig ist. Das Mobiliar sollte mit in den geplanten Neubau ziehen. Und die Entfernung zwischen den drei Einrichtungen stellte sich im Alltag als Herausforderung dar. Personelle Engpässe konnten nicht so einfach aufgefangen werden, wie es in anderen Einrichtungen der Fall ist.

Redaktion: Das klingt wirklich sehr herausfordernd. Wie haben Sie es denn trotz der räumlichen Trennung geschafft, alle Mitarbeitenden zu koordinieren und ein Teamgefühl zu schaffen?

Anja Specke: Ich habe mich quasi dreigeteilt. (lacht) Mein Ziel war es, allen Kolleginnen und Kollegen in den verschiedenen Einrichtungen zu zeigen, dass ich da bin. Ich war also jeden Tag an einem anderen Standort. Um das Teamgefühl der drei Teams zu stärken, haben wir wöchentlich übergreifende Teamsitzungen eingeführt und gemeinsame Veranstaltungen sowohl im Team, als auch mit den Eltern durchgeführt.

Redaktion: Dann irgendwann stand die Entscheidung, ein Ort war gefunden und die UKBS hat mit dem Bau der neuen Einrichtung gestartet. Wie ging es dann weiter?

Anja Specke: Im Frühjahr 2019 hat der Bau im Emscherpark dann endlich starten können. Kurz darauf kam die Corona-Pandemie. In dieser Zeit gab es leider auch noch Sabotage am Bau, was die Bauarbeiten natürlich erschwerte. Nach gut 1,5 Jahren Bauzeit konnten wir dann im Oktober 2020 in die neue Einrichtung „Sonnenschein“ einziehen. Leider aber nicht alle Gruppen gleichzeitig, da es in einer der Gruppen einen Wasserschaden gab. Ende 2020 ist die letzte Gruppe eingezogen, ab da konnten wir dann final mit dem Auspacken der Kisten beginnen und uns einleben. Auch das Team musste zusammengeführt werden, da das ja für alle Beteiligten eine neue Situation war. Ab dem Zeitpunkt konnten wir uns voll und ganz auf unsere pädagogische Arbeit konzentrieren.

Redaktion: Seit Ende 2023 ist die Kita offiziell als Montessori Kinderhaus zertifiziert. Wie kam es dazu?

Anja Specke: Wir hatten von Anfang an diesen Schwerpunkt, aber die offizielle Zertifizierung ist mit einem hohen Aufwand verbunden. Beispielsweise müssen sich Mitarbeitende speziell qualifizieren. Das war während der Übergangszeit nicht so einfach möglich. Aber nach dem Einzug in die neuen Räumlichkeiten konnten wir unser Vorhaben endlich erfolgreich abschließen. Das war auch eine super Teamleistung. Und jetzt sind wir das erste Montessori Kinderhaus im gesamten Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems.

Verena Kraus,
Einrichtungsleitung Kita „Mondscheinweg“

Redaktion: Das Thema Nachhaltigkeit ist sehr breit gefächert und heutzutage in aller Munde. Nachhaltigkeit kann sich sowohl auf die Umwelt beziehen aber auch auf die Entwicklung von Kindern. Bleiben wir bei dem Aspekt der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das so genannte Drei-Säulen Modell (Ökologie, Ökonomie, Soziales) gilt hier als internationaler Standard. Wie spiegelt sich das in dem Alltag mit den Kindern der Kita „Mondscheinweg“ in Drensteinfurt wider?

Verena Kraus: Unser Ziel ist es, die Kinder zu befähigen, eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten. Unser Fokus liegt also verstärkt auf der Säule „Soziales“. Konkret heißt das, dass wir den Kindern eine Bildung für nachhaltige Entwicklung bieten möchten. Dazu lernen

Das moderne und nachhaltige Gebäude der Kita „Mondscheinweg“ hat in der Öffentlichkeit großen Anklang gefunden.

sie durch unterschiedliche Maßnahmen, welche Auswirkungen ihr Handeln auf andere Menschen und die Natur haben kann und sich so zu verhalten, dass möglichst niemand benachteiligt wird. Das bedeutet, dass wir mit den Kindern beispielsweise Bücher über die Umwelt und Erde lesen und sie spielerisch erlernen, wie man Dinge recyclen kann oder aber auch, wie man Dinge wie Waschmittel, die die Umwelt stark belasten können, schonend selber herstellt. Die Eltern bitten wir ebenfalls darum, dass sie so viel wie möglich mit den Kindern über das Thema Nachhaltigkeit und Umwelt zuhause sprechen.

Redaktion: Nun hat ja jede Einrichtung in der Regel ein bestimmtes pädagogisches Konzept. Welches pädagogische Konzept wird denn in Ihrer Einrichtung gelebt und ebnet somit den Weg der Bildung im Sinne nachhaltiger Entwicklung?

Verena Kraus: Unser pädagogischer Schwerpunkt liegt auf der Montessori-Pädagogik. Diese stützt unseren Ansatz der Nachhaltigkeit auf der pädagogischen Ebene sehr. Die Kinder lernen hier sich selbst zu helfen und Lösungen für ihre Aufgaben zu finden, ganz getreu dem Leitsatz „Hilf mir, es selbst zu tun!“. Die Beschäftigung mit Holzspielzeug nach Montessori zum Beispiel bietet hier eine Vielzahl von Vorteilen für die Kinder. Es fördert die Selbständigkeit und Autonomie, unterstützt die sensorische Entwicklung stärkt Konzentration und Ausdauer. Hinzu kommen die Übungen des täglichen Lebens. Sie sind ein weiterer wichtiger Bestandteil der Montessori-Pädagogik und finden sich auch in unserem Alltag wieder. Hier ziehen die Kinder sich eigenständig an, waschen sich oder bereiten Essen zu und servieren es. All das sind Aspekte, die unter Montessori den Kindern zur Selbstständigkeit verhelfen sollen. In der Montessori-Pädagogik ist dieser Ansatz nachhaltiger als Kindern ständig zu helfen und sie somit an ihrer individuellen Weiterentwicklung zu hindern.

Redaktion: Das Thema Nachhaltigkeit ist aber nicht nur auf die pädagogische Arbeit bezogen, sondern auch auf das Einrichtungsgebäude und die Ernährung der Kinder?

Verena Kraus: Genau. Unser Gebäude besteht zu einem Großteil aus Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Unsere Heizung ist an ein zentrales System angeschlossen, durch das die gesamte Siedlung beheizt werden kann. Auch hier orientiert sich das Gebäude an den neuesten Standards. Und wie ich gerade schon sagte, unser Alltag steht ganz unter dem Motto „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Kinder. Dazu gehört selbstverständlich auch das Thema Ernährung. Unser Leitgedanke dabei ist „Essen mit Genuss und Verantwortung - für alle Menschen auf der Erde und für die nachkommenden Generationen“. Wir kaufen also wirklich nur nach Bedarf ein, vermeiden Lebensmittelverpackungen mit Plastik und mit den Essensresten gehen wir ebenfalls kreativ um, um möglichst wenig wegschmeißen zu müssen. So schaffen wir auch bei den Kindern ein Verständnis dafür, wie man nachhaltig mit Lebensmittel umgeht.

DER BEREICH IN ZAHLEN

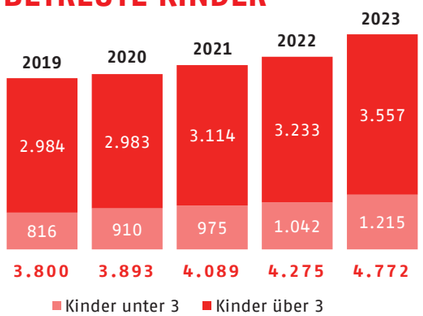
Seit 2019 ist der Bereich Kindertagesbetreuung enorm gewachsen. Mit professionellen Konzepten, attraktiven Arbeitsbedingungen und der Kampagne „Wegbegleiter“ blickt man der Zukunft positiv entgegen.

In
61
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN
und davon **39** Familienzentren in den Kreisen Unna und Warendorf und der Stadt Hamm werden Kinder mit vielfältigen pädagogischen Konzepten betreut, gefördert und bestärkt. Seit 2019 sind **15** neue Einrichtungen dazugekommen.

Über
270.000
VIDEOAUFRUFE
und über **9.000** Likes auf dem 2023 gelaunchten TikTok-Kanal. Zur Personalgewinnung wird hier ein vielseitiger Einblick in den Kita-Alltag präsentiert.

» www.awo-rle.de/kinder-jugend-familie/kitas-familienzentren

BETREUTE KINDER



1.181
MITARBEITENDE
setzten sich tagtäglich mit vollem Engagement für die Bedürfnisse der Kleinsten ein.

176
AUSZUBILDENDE
absolvieren ihre Ausbildung als Erzieher*in oder Kinderpfleger*in, sind in ihrem Anerkennungsjahr oder werden als Dual Studierende in einer Kita der AWO RLE begleitet.

» WIR ARBEITEN MIT HOHER QUALITÄT UND ENGAGEMENT. FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT VON KINDERN UND FAMILIEN.

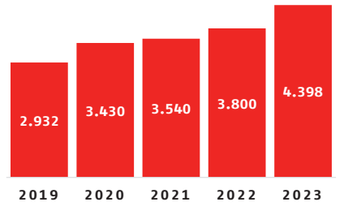
HEIKO SACHTLEBER
Abteilungsleiter Jugend- und Familienhilfe

AUF EINEM GUTEN WEG INS LEBEN

Mit zahlreichen Angeboten an Schulen und in den Quartieren setzt sich die AWO Ruhr-Lippe-Ems für Chancengleichheit, Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe in ihrer Region ein.

Die AWO RLE begleitet Familien der Region mit ihren Einrichtungen und Dienstleistungen von Anfang an. Ergänzend zu den Kitas und Familienzentren gehören u.a. die Offenen Ganztagsschulen, die Schulsozialarbeit und die Hilfen zur Erziehung in das Repertoire. Der Bereich gliedert sich in die drei Fachbereiche Jugendhilfe und Prävention, Angebote an Schulen und Beratungsdienste.

BETREUTE OGS-KINDER



Im Bereich Jugend- und Familienhilfe unterstützen Abteilungsleiter Heiko Sachtleber, Nina Hartwig (hinten rechts), Petra Schröder (hinten links) und Susanne Sakschewski (vorne rechts) die Einrichtungsteams.

Offene Ganztagsschulen
An 34 Grundschulen in der Region betreuen die AWO und ihr Tochterunternehmen Bildung+Lernen die Offenen Ganztagsschulen. In enger Abstimmung mit den Schulen wird das Konzept von Betreuung, Bildung, Erziehung und individueller Förderung umgesetzt. Anhand der anhaltend steigenden Betreuungsquote zeigt sich deutlich, dass die Betreuung nach dem Unterricht eine immer bedeutendere Rolle einnimmt. An vielen Schulstandorten liegt diese bereits weit über 60%. Mit dem Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz ab dem Schuljahr 2026/27 sind weitere Zuwächse abzusehen. In 2023 haben 552 Mitarbeitende der AWO und der Bildung+Lernen 4398 Kinder mit einem umfassenden OGS-Betreuungsangebot unterstützt.
Dass es jedoch in NRW noch kein Ausführungsgesetz gibt, das Mindeststandards für die Qualitätssicherung im Offenen Ganztag festlegt und diese Standards auskömmlich finanziert, stellt auch die AWO als große OGS-Trägerin in der Region vor eine Mammutaufgabe.

Schulsozialarbeit
Schulsozialarbeit übernimmt die außerschulische Bildung in enger Kooperation mit der Schule. Durch die Schulsozialarbeit sollen außerdem Kinder und Jugendliche Unterstützung finden, die Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket haben. Dazu gehört zum Beispiel die Finanzierung von Nachhilfeunterricht. Die AWO RLE und ihr Tochterunternehmen Bildung+Lernen sind an 23 Schulen im Unterbezirk aktiv, um im Sinne einer modernen Bildung Sozial- und Lernkompetenzen gleichermaßen zu stärken.

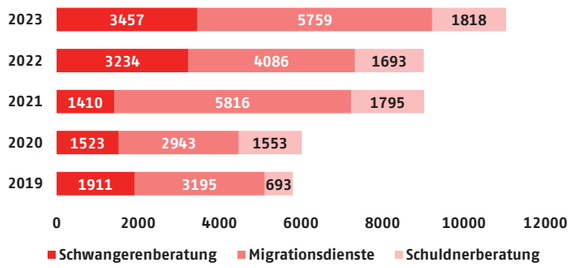
Familiengrundschulzentren
An drei Schulen sind die AWO Ruhr-Lippe-Ems und ihr Tochterunternehmen Bildung+Lernen Kooperationspartner für Familiengrundschulzentren. Nicht nur an der Mammutschule in Ahlen, sondern auch an der Gutenbergschule in Hamm und an der Gerhart-Hauptmann-Schule in Bergkamen, dem ersten Familiengrundschulzentrum im Kreis Unna überhaupt, bietet die AWO RLE Unterstützung für Familien auf kurzen Wegen an. Unter dem Motto „Miteinander statt Nebeneinander“ sind Unterricht, OGS, Schulsozialarbeit und das Familienzentrum Teile eines von allen getragenen Gesamtkonzepts.

Frühe Hilfen
Frühe Hilfen zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Sie richten sich an Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren mit dem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der 0-3 Jährigen. Das Angebotsspektrum der AWO Ruhr-Lippe-Ems geht von Willkommensbesuchen für Neugeborene über Elterncafés bis hin zu aufsuchenden Angeboten.

Hilfen zur Erziehung
Angebote aus dem Bereich Hilfen zur Erziehung richten sich an Familien, Lebensgemeinschaften, Jugendliche und Kinder, die sich in ihrer Lebenssituation überfordert fühlen und sich in Krisen und Konfliktsituationen befinden. Die Experten begleiten in Kooperation mit den Jugendämtern Kinder, Jugendliche und ihre Familien in ihrem häuslichen und sozialen Umfeld. 2023 haben die Fachkräfte der AWO RLE 139 Familien oder junge Erwachsene mit ihren Unterstützungsangeboten beraten und betreut.

Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie und Sexualität
Die Beratungsstellen für Schwangerschaft, Familie und Sexualität richten sich an Ratsuchende, unabhängig von Herkunft, Nationalität, Weltanschauung, Geschlecht, Alter und sexueller Orientierung. Die Beratungen, die kostenlos und auf Wunsch anonym angeboten werden, decken alle Bereiche rund um Schwangerschaft, Familienplanung und Sexualität ab. Die Beratungsstellen in Ahlen, Bergkamen, Lünen und Hamm konnten 2023 knapp 3.500 Beratungen anbieten. Etwa 60 mal war das Team im vergangenen Jahr auf Veranstaltungen unterwegs, um z.B. in Schulen sexualpädagogische Unterstützung zu leisten. Aktuell ist die Beratungsstelle in der Umsetzungsphase eines Beratungstools, mit dessen Hilfe Beratungen zukünftig auch online durchführt werden können.

BERATUNGEN DURCH DIE AWO RLE



» www.awo-rle.de/beratungsstellen

AUF DAS WIR-GEFÜHL KOMMT ES AN:

DIE AWO MITTEN IM QUARTIER

Das Miteinander der Generationen ist ein zentrales Anliegen der Quartiersarbeit. In der Stadt Hamm zeigen sich diese Projekte sehr erfolgreich, nicht zuletzt dank des hohen Engagements und der umfangreichen Netzwerkarbeit der Kolleg*innen vor Ort.
Larissa Reckels und ihre vier Kolleg*innen bezeichnen ihre Funktion in der Quartiersarbeit gerne als „Lotsen". Sie informieren über bestehende Angebote in den Bereichen Freizeit, Bildung, Kultur, Gesundheit sowie Beratungsstellen und Unterstützungsmöglichkeiten. Darüber hinaus gilt es, Bedarfe zu erkennen und das vorhandene Spektrum weiter auszubauen – auch mit Hilfe von Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für ihren Stadtteil engagieren.
Ein Paradebeispiel für gelungene Zusammenarbeit ist das regelmäßige „Café Marie", benannt nach der AWO-Gründerin Marie Juchacz. Hier organsieren die hauptamtlichen Kräfte gemeinsam mit dem AWO Ortsverein Herringen wöchentliche Treffen für Senior*innen aus dem Quartier. Zusätzlich unterstützt werden sie von Schüler*innen der Arnold-Freymuth-Gesamtschule, die ehrenamtlich eine Handy-Sprechstunde anbieten, Kuchen backen oder einfach mit anpacken. Neben dem Café und weiteren Angeboten für Senior*innen

(Yoga, Handarbeit, Tanzabende uvm.) gibt es in Herringen und in Hamms Norden ebenso Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien in allen Lebenslagen. Oft kann dabei auch auf die Kooperation mit bestehenden Strukturen zurückgegriffen werden. Neben den Ortsvereinen sind die Mitarbeiter*innen der Quartiersarbeit in engem Austausch mit anderen Einrichtungen der AWO wie Kitas, Familienzentren und Beratungsstellen.

» www.awo-rle.de/quartiersprojekte

BERATUNGSANGEBOTE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN

In jeder Lebensphase, ob im Berufs- oder Privatleben, können Situationen entstehen, in denen man auf Beratung und Hilfe angewiesen ist. In diesen Situationen stehen Fachleute der AWO Ruhr-Lippe-Ems mit einem umfassenden Beratungsangebot unterstützend zur Seite.

Integration fördern und begleiten – die Migrationsdienste der AWO Ruhr-Lippe-Ems
Mit dem Ziel der Verbesserung ihrer gesellschaftlichen Teilhabe sind die Fachdienste für Migration und Integration der AWO RLE Anlaufstellen für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Die professionelle Beratung und strukturierte Integrationsbegleitung durch pädagogisch ausgebildete Mitarbeiter*innen erfolgt kostenlos und auf Wunsch anonym, wahlweise auf Deutsch, Türkisch, Russisch, Polnisch, Arabisch oder Englisch.
Fragen und Anliegen zu den Bereichen Sprache, Integration, Ausbildung und Beruf können ebenso unterstützt werden wie Anliegen im privaten Umfeld.
Trotz der Herausforderungen der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 bis 2022 erreichten die Integrationsagenturen der AWO RLE im Berichtszeitraum von 2019 bis 2023 über 20.000 Menschen mit Zuwanderungsgeschichte mit Ihren Hilfen zur Eingliederung. Alleine 2023 waren es 6.500 erreichte Personen. Auch fanden im vergangenen Jahr rund 60 Veranstaltungen, Feste und Workshops zum kulturellen Austausch statt. Die Migrationsdienste sind zudem angesehene Ansprechpartnerin für Institutionen, Organisationen, Behörden und die Bürgerschaft zu allen Themen der Integration. Sie leisten an diesen Stellen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von zugewanderten Menschen.

Schuldnerberatung – finanzielle Probleme erkennen und lösen
Arbeitslosigkeit, Krankheit, Trennung, gescheiterte Selbstständigkeit und unwirtschaftliche Lebensführung sind unter anderem Gründe für eine Überschuldung. Wer in finanzielle Bedrängnis gerät, benötigt häufig beratende Unterstützung, um Lösungswege zu erkennen und zu gehen. Die AWO RLE bietet seit 1988 qualifizierte, individuelle und vertrauliche Schuldnerberatung an. Mit ihren Angeboten unterstützt sie Menschen mit finanziellen Problemen. Im vergangenen Jahr konnten die AWO-Expert*innen in 1.818 Fällen Hilfesuchende mit Beratung, Existenzsicherungsmaßnahmen und Vollstreckungsschutz sowie Präventionsangeboten unterstützen.

Rechtliche Betreuungen (Betreuungsverein Lünen)
Jeder Mensch kann durch einen Unfall, Krankheit oder eine seelische, geistige oder körperliche Behinderung in die Lage geraten, wichtige Angelegenheiten des Lebens dauerhaft oder vorübergehend nicht mehr selber regeln zu können. Bei der Beratungsstelle können sich Hilfesuchende informieren, welche Möglichkeiten es dann gibt. Zum Beispiel, ob eine gesetzliche Betreuung in Frage kommt oder eine Vorsorgevollmacht oder eine Betreuungsverfügung ausreichend ist. Natürlich können sie hier auch erfahren, wie eine gesetzliche Betreuung beantragt – oder aufgehoben werden kann. Im Jahr 2023 hat der Betreuungsverein Lünen 98 Betreuungen und Vormundschaften begleitet.

Aufsuchende Beratung und Begleitung (ABB) und Wohnberatung
Als Hilfemanager in allen Lebenslagen verstehen sich die Mitarbeitenden des ABB. Im Auftrag des Kreises Unna unterstützen sie hilfe- und pflegebedürftige Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam mit den Kolleg*innen der Wohnberatung leisten sie die notwendige Unterstützung, um ein eigenständiges Leben in gewohnter häuslicher Umgebung weiterhin zu ermöglichen. Diese Unterstützung erhielten von 2019 bis 2023 hunderte Menschen im gesamten Kreisgebiet.

» BILDUNG IST DAS ENTSCHEIDENDE ZUKUNFTS-THEMA UNSERER GESELLSCHAFT. SIE SCHAFFT PERSÖNLICHES LEBENSGLÜCK UND ALLGEMEINEN WOHLSTAND.

THORSTEN SCHMITZ
Geschäftsführer der Bildung+Lernen gGmbH

PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN DURCH BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Bildungsqualität, Chancengleichheit und Perspektiven schaffen – das sind die großen Aufgaben der Bildung+Lernen gGmbH. Sie engagiert sich erfolgreich mit Ausbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsprojekten sowie Beratungsangeboten für Menschen aller Altersgruppen und Lebenslagen. 2021 feierte das AWO-Tochterunternehmen sein 25-jähriges Jubiläum.

Das Leistungsspektrum der Bildung+Lernen gGmbH ist breit gesteckt. Sie unterstützt junge Menschen mit einer individuell ausgerichteten Förderung im Übergang von der Schule in den Beruf. Sie bildet selbst aus und begleitet mit Unterstützungsangeboten zum erfolgreichen Abschluss. Sie qualifiziert bei Arbeitslosigkeit und Wiedereinstieg in den Beruf, ebnet Langzeitarbeitslosen den Weg zurück ins Berufsleben, bietet Beratung, Coaching und berufliche Weiterbildung. Alle Aktivitäten sind eingebunden in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt vor Ort, in kommunale Strukturen und regionale Verbundsysteme. Sie sind ausgerichtet auf die jeweils aktuellen, stets im Wandel befindlichen Bedarfe, Herausforderungen und bestehenden Fördermöglichkeiten. Das macht die erfolgreiche und nachhaltige Arbeit der Bildung+Lernen aus.

4.000
FACHKRÄFTE
wurden in den vergangenen 5 Jahren intern durch das umfangreiche Fortbildungsprogramm der Bildung+Lernen qualifiziert.

Fit für den Job
Das berufliche Weiterbildungsangebot der Bildung+Lernen entwickelt sich kontinuierlich weiter. Insgesamt wurden 436 Fortbildungen und Qualifizierungen mit rund 4.000 Teilnehmer*innen seit 2019 für Fachkräfte in sozialen Berufen durchgeführt – sowohl in Präsenz als auch online. Sie richten sich an Mitarbeiter*innen der AWO Ruhr-Lippe-Ems und an auswärtige Interessierte gleichermaßen. Die Zahl der Teilnehmer*innen hat sich innerhalb von fünf Jahren mehr als vervierfacht, die Zahl der Angebote nahezu verdreifacht. Hauptzielgruppe sind Mitarbeitende von Kindertageseinrichtungen und Offenen Ganztagsschulen. Zunehmend wird auch in den Bereichen Verwaltung, Personal, Finanzmanagement, Motivation und Kommunikation geschult.

Fachseminar für Familienpflege
Ein Beruf mit Zukunft: 23 Teilnehmer*innen absolvierten 2023 erfolgreich das Fachseminar für Familienpflege in Kamen. Ein neuer Jahrgang mit 17 Teilnehmer*innen startete im November. Der zweijährigen theoretischen und fachpraktischen Ausbildung schließt sich ein Anerkennungsjahr an. Nach ihrem Abschluss sind die staatlich anerkannten Familienpflegerinnen und Familienpfleger auf dem Arbeitsmarkt gefragt. Ihnen bieten sich berufliche Perspektiven in den ambulanten Diensten der Familien-, Alten- und Krankenpflege. Auch ein Einsatz in der Alten- und Krankenbetreuung, in Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe sowie als Ergänzungskräfte in Kita oder OGS ist möglich.

Helen Fitsum gehört zu den 13 Absolventinnen, die im Herbst 2023 das Fachseminar für Familienpflege abgeschlossen haben.

436
FORTBILDUNGEN
und Qualifizierungen wurden seit 2019 speziell auf die Anforderungen von Fachkräften in sozialen Berufen abgestimmt und durchgeführt.

AKTIV GEGEN DEN FACHKRÄFTEMANGEL

Ob Sprachkurs, Weiterbildung oder Umschulung – das Portfolio der Bildung+Lernen gGmbH ist vielschichtig aufgestellt, um den Herausforderungen des Arbeitsmarktes zu begegnen. Eine Win-Win-Situation auch für den Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems.

Gegen den Fachkräftemangel: Erzieher*innen-Umschulung
Erzieherinnen und Erzieher werden überall dringend gesucht – auch in den Kindertageseinrichtungen der AWO Ruhr-Lippe-Ems. Bildung+Lernen hat einen eigenen Lösungsansatz entwickelt, um dieses Problem anzugehen und gleichzeitig Menschen eine neue berufliche Perspektive zu eröffnen. Seit Herbst 2019 bietet sie eine in zwei Module gegliederte Umschulung zu staatlich anerkannten Erzieher*innen an. Im ersten Modul liegt der Schwerpunkt auf praktischer Erfahrung in Kindertageseinrichtungen. In Modul zwei geht es vor allem um theoretisches Wissen zur Vorbereitung auf die externe Abschlussprüfung an Fachschulen für Sozialpädagogik. 14 Frauen und Männer sind diesen Weg bereits erfolgreich gegangen, neun weitere werden im März 2024 ihre Prüfung ablegen.

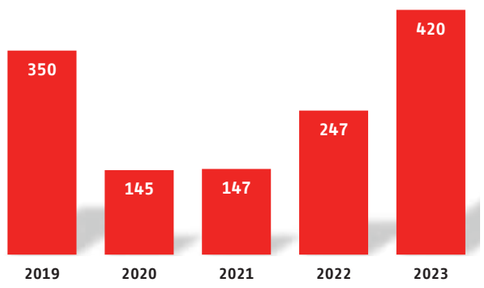
Seit über 25 Jahren ist die Bildung+Lernen gGmbH verlässliche Ansprechpartnerin in der Region, wenn es um Bildung und Qualifizierung geht.

Sprach- und Integrationskurse
Sprache ist der Schlüssel zu Integration und gesellschaftlicher Teilhabe. Das AWO-Tochterunternehmen Bildung+Lernen bietet Kurse für verschiedene Zielgruppen an, die genau auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden zugeschnitten sind. Sie vermitteln neben Sprachkenntnissen auch Grundwissen über Deutschland und die deutsche Rechtsordnung. Seit 2019 nahmen mehr als 1.300 Männer und Frauen an den Kursen teil, die im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge durchgeführt werden. Die Zahlen sind während der vergangenen Jahre kontinuierlich gestiegen, allein in 2023 waren es 420 Teilnehmende.

Vor eineinhalb Jahren hat die Erziehungswissenschaftlerin Carolin Diefenbacher die Leitung der Familienbildungsstätte übernommen.

Familienbildungsstätte
Von Kreativ-Workshops bis hin zu Computerkursen: Das Angebot der Familienbildungsstätte ist groß und bunt. Knapp 10.800 Teilnehmer*innen während der vergangenen fünf Jahre sprechen für den Erfolg der Einrichtung. Coronabedingt gab es allerdings 2020 einen spürbaren Einbruch bei den Nutzer*innenzahlen. Die Familienbildungsstätte ruht auf zwei Säulen: Kursangebote an ihrem Sitz in Schwerte für alle Altersgruppen sowie die Zusammenarbeit mit Kitas im Kreis Unna, im Kreis Warendorf und der Stadt Hamm, die als Familienzentren zertifiziert sind. Aktuell erreicht die Familienbildungsstätte mit ihren Angeboten rund 2.400 Teilnehmer*innen im Jahr.

SPRACHKURSTEILNEHMER*INNEN



PROJEKT NEUEINSTELLUNG MACHT INKLUSION MÖGLICH

Julian Berkhoff macht seine Ausbildung zum Groß- und Einzelhandelskaufmann bei dem Unternehmen Nawrot in Ahlen. Dass er das geschafft hat, ist keine Selbstverständlichkeit. Der junge Mann, der aufgrund einer Behinderung auf Hilfe angewiesen ist, wird im Rahmen des Inklusionsprojekts NeuEinstellung von Bildung+Lernen unterstützt.

Seit 2014 arbeitet das Inklusionsprojekt NeuEinstellung unter dem Dach von Bildung+Lernen. Hauptanliegen: die Beratung und Unterstützung von jungen Menschen mit Behinderung und ihren Familien auf dem Weg in eine selbstbestimmte Zukunft. Der Fokus liegt dabei auf der Teilhabe am Berufs- und Arbeitsleben. 38 junge Menschen mit Handicap wurden seit 2019 begleitet, mehr als 80 Prozent erfolgreich vermittelt – in individuell geplante Praktika, Ausbildungsverhältnisse und Festverträge. Aktuell unterstützt NeuEinstellung 14 junge Männer und Frauen insbesondere im Rahmen des so genannten Persönlichen Budgets bei Inanspruchnahme von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben der Agentur für Arbeit.

DER BEREICH IN ZAHLEN VON 2019 BIS 2023

2.417
JUNGE MENSCHEN
erhielten Beratung, Begleitung und Qualifizierung beim Übergang von der Schule in den Beruf.

4.464
BERATUNGEN
haben Arbeitssuchenden Stabilisierung der persönlichen Situation, Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags und der beruflichen Neuorientierung geboten.

274
TEILNEHMER*INNEN
eröffnete eine außerbetriebliche Berufsausbildung im Kreis Unna, in der Stadt Hamm und im Kreis Warendorf neue Perspektiven, davon 44 Menschen mit Beeinträchtigungen.

www.bildungundlernen.de

» DAS WOHL UNSERER KLIENT*INNEN HAT FÜR UNS OBERSTE PRIORITÄT.

NORBERT PIENING
Fachbereichsleitung
Gesundheit und Teilhabe

GESUNDHEIT UNTERSTÜTZEN UND TEILHABE ERMÖGLICHEN

Die Fachbereiche der Eingliederungshilfe und ambulanten Gesundheitsdienste leisten einen wichtigen Beitrag, dass Menschen mit Behinderungen und Menschen im Alter individuell gefördert und in die Gesellschaft integriert werden.

Der Bereich Gesundheit und Teilhabe gliedert sich in die zwei Fachbereiche Eingliederungshilfe und ambulante Gesundheitsdienste. Gemeinsam mit dem Tochterunternehmen DasDies Service GmbH bietet er verschiedene Leistungen zur „Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen" nach dem SGB IX an. Ziel dabei ist es, Menschen mit Behinderungen so zu unterstützen, dass diese nicht an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, sondern mittendrin und Teil der Gesellschaft sind. Auch für ein gutes Leben im Alter bieten die beiden Unternehmen unterschiedliche Angebote an.

*Die Einrichtungsleitungen im Bereich Gesundheit und Teilhabe (vl.l.n.r. Violetta Hollon, Carmen Conrad, Sabrina Vogel, N0rbert Piening, Riccardo Conte, Birgit Bennewitz, Jörg Ebeling, Alexandra Grund; es fehlt Carina Feige) unterstützt mit knapp 240 Kolleg*innen die Senior*innen und Klient*innen in der Region.*

FACHBEREICH EINGLIEDERUNGSHILFE

Der Fachbereich der Eingliederungshilfe umfasst die drei Bereiche besondere Wohnformen, teilstationäre Betreuungsdienste und ambulante Betreuungsdienste. In den Jahren 2019-2023 wurden hier über 1.500 Menschen versorgt und betreut.

Besondere Wohnformen
Die drei Wohnstätten „Haus am Wald" in Hamm sowie die Wohnstätten „Süggelaue" und „Engelswiese" in Lünen sind die besonderen Wohnformen der AWO Ruhr-Lippe-Ems für Menschen mit Behinderungen.

Ergänzt wird das stationäre Angebot durch die Außenwohngruppen Engelswiese in Lünen und das Haus am Wald in der Antonistraße in Hamm. Aktuell bieten die drei Einrichtungen insgesamt Platz für 98 Menschen. Hier finden Menschen mit psychischer, geistiger und körperlicher Behinderung das Zuhause, das sie so unterstützt, wie sie es benötigen. So sind sie in den eigenen vier Wänden sicher und gleichzeitig Teil einer Gemeinschaft.

knapp
100
KLIENT*INNEN
finden in den besonderen Wohnformen ein Zuhause mit wertvoller Betreuung und Unterstützung.

Teilstationäre Einrichtungen
Die teilstationären Einrichtungen bestehen aus den beiden Einrichtungen „Tagesstätte Startbahn" in Unna und Lünen (psychische Erkrankung) sowie der „Tagesstruktur Süggelaue" (geistige und Mehrfachbehinderung). Diese bieten Nutzer*innen die Möglichkeit, sich zu stabilisieren, zu orientieren und einen neuen Weg zu finden. In täglichen Angeboten können die Nutzer*innen hier mit Hilfe fachkundiger Unterstützung ihre Potenziale erkennen und ausbauen. Ziel dabei ist es, ihnen eine Orientierungshilfe zu geben und gemeinsam eine stabile Tagesstruktur zu entwickeln. Bei der Einrichtung „Tagesstruktur", die der Wohnstätte Süggelaue angeschlossen ist, handelt es sich um eine Einrichtung für Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung, die altersbedingt bereits aus dem Berufsleben ausgeschieden und/ oder nicht mehr werkstattfähig sind. Hier können sie in Gemeinschaft ihre Freizeit verbringen und profitieren gleichzeitig von verlässlichen tagesstrukturierenden Maßnahmen.

56
NUTZER*INNEN
mit psychischen Erkrankungen konnten 2023 in den beiden Startbahnen in Unna und Lünen von einem strukturierten Tagesablauf profitieren.

EIN BEREICH UND SEIN WANDEL

Der Unternehmensbereich Gesundheit und Teilhabe hat in der Zeit seit der Fusion einen starken Wandel erfahren. Dabei zeigte sich die Corona Pandemie als eine der größten Herausforderungen.

25 JAHRE STARTBAHN

2023 feierten die Startbahnen gleich mehrere Jubiläen, nämlich das 25-jährige Bestehen in Unna und 10 Jahre Startbahn in Lünen.
1998 öffnete die erste Startbahn im Kreis Unna, damals noch am Standort in Bergkamen, ihre Türen. 2006 wurde die Startbahn in Unna eröffnet, um den Bedarf an tagesstrukturierenden Angeboten im Kreis Unna zu decken. Die Eröffnung der Startbahn in Lünen erfolgte 2013. Im Jahr 2019 wurden die Standorte in Bergkamen und Lünen als Startbahn Lünen zusammengelegt. In den 25 Jahren betreute die Startbahn über 400 Menschen mit einer psychischen Behinderung.
Gerda Bremkes, die Mitbegründerin und langjährige Leiterin der Startbahn, hat sich mit diesem Jubiläum auch in den Ruhestand verabschiedet und den Staffelstab an ihre Kollegin weitergegeben. Carina Feige, selber bereits viele Jahre Teil des Fachteams der Startbahn, wird in Zukunft dieses erfolgreiche Inklusionsprojekt weiterführen.

Die Startbahn-Band spielte auch beim Jubiläum der Einrichtung.

» Mehr zu dem Thema „25 Jahre Startbahn – Ein erfolgreiches Inklusionsprojekt“ unter www.awo-rle.de/startbahn-unna

Ambulante Betreuungsdienste (ABW)
Um ein weitestgehend selbstständiges Leben führen zu können, unterstützen die ambulanten Betreuungsdienste Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, mit geistigem Handicap oder auch junge Menschen mit Suchtproblematiken. Das „ABW Intensiv“ betreut derzeit in den Zweier-Wohngemeinschaften in Lünen-Mitte insgesamt zehn erwachsene Menschen mit grenzüberschreitendem Verhalten. Insgesamt wurden von 2019 bis 2023 fast 200 Menschen von den ambulanten Betreuungsdiensten unterstützt und betreut.

FACHBEREICH AMBULANTE GESUNDHEITSDIENSTE

Alles, was es dafür braucht, selbstbestimmt und sicher in den eigenen vier Wänden älter zu werden, bietet die AWO RLE unter der Dachmarke „Ihre Alltagshilfen“. Der Fachbereich Ambulante Gesundheitsdienste sorgt gemeinsam mit der DasDies Service GmbH mit einem umfassenden Leistungsangebot für ein gutes Leben im vertrauten Umfeld. Dabei unterstützt die DasDies Service GmbH die Menschen mit niedrigschwelligen Dienstleistungen wie Hausnotruf, Haushaltshilfen, sozialer Betreuung, Fahrdienst und Menüservice.
Mit einem ambulanten Pflegedienst in Lünen, den Tagespflegen in Unna mit 15 Plätzen und Lünen mit 26 Plätzen und einer Senioren-WG in Lünen mit 12 Plätzen bietet der Fachbereich Ambulante Gesundheitsdienste mit insgesamt 48 Mitarbeitenden qualitativ und fachlich hochwertige Leistungen in der ambulanten und wohnortnahen Versorgung und Pflege.

Soziales Zentrum Lippeaue
Unser Soziales Zentrum an der Lippe entwickelt sich zu einem Wohlfühlort mit attraktiven Angeboten für die ganze Familie. Insbesondere das sichere und selbstbestimmte Wohnen und Älterwerden an einem stadtnahen und neben einem Park gelegenen Ort für Begegnung, Kultur und Kommunikation ist hier ein ganz besonderer Schwerpunkt. Mit einem qualitativ hochwertigen Angebot werden ideale Voraussetzungen für unterschiedliche Bedarfslagen geschaffen:

- 60 seniorengerechte Wohnungen mit Servicewohnen
- umfassendes Serviceangebot mit Hausnotruf, Haushaltshilfen, sozialer Betreuung, Menüservice, Mittagstisch, Fahrdienst, Beratung
- Senioren-WG mit 12 Plätzen
- eine AWO Begegnungsstätte mit attraktivem Programm für Geselligkeit, Kultur, Unterhaltung und Spaß
- Kurse für Fitness, Gesundheit, Entspannung, Kultur, IT (in Planung)
- eine Tagespflege mit 26 Plätzen
- ambulanter Pflegedienst

Eine 3-gruppige Kita, Appartements und eine WG für Menschen mit Behinderung und Beratungsangebote für Schwangere und junge Familien machen diesen Ort zu einem generationsübergreifenden Zentrum für die ganze Familie.

*In der Tagespflege genießen Senior*innen die Gemeinschaft.*

Konsolidierung der ambulanten Gesundheitsdienste
Die Nachwirkungen von Corona, zu geringe Auslastungen der Tagespflegen, der Fachkräftemangel und die unzureichende Finanzierung einzelner Dienste haben die Mitarbeitenden und Leitungskräfte der AWO RLE im Berichtszeitraum massiv und permanent herausgefordert. Geschäftsführung, Vorstand und Betriebsrat haben sich gemeinsam mit den Mitarbeitenden intensiv und über einen längeren Zeitraum darum bemüht, alle Angebote aufrecht zu erhalten. Leider waren aber einschneidende Konsolidierungsmaßnahmen unumgänglich. So wurde bereits 2020 Corona bedingt die Tagespflege in Selm mit 17 Plätzen geschlossen. Ende 2022 wurde die Tagespflege Brambauer mit 18 Plätzen in die Tagespflege Lünen überführt. Darüber hinaus konnten auch im Ambulanten Pflegedienst einschneidende Maßnahmen nicht verhindert werden. Die Pflegetouren in Bergkamen, Bönen, Kamen und Unna mit 39 Klient*innen wurden im Februar 2023 eingestellt. Im November desselben Jahres hat der Pflegedienst Ahlen/Ennigerloh sein Angebot eingestellt.
Bei all diesen Maßnahmen konnten für alle Klient*innen und Gäste gute Alternativen gefunden und die Weiterversorgung sichergestellt werden. Auch für alle Mitarbeitenden, die von diesen Maßnahmen betroffen waren, wurden gute Perspektiven gefunden. Es sind keine Kündigungen ausgesprochen worden.
Insgesamt ist bei der AWO RLE die Zahl der Plätze in der Tagespflege von 76 im Jahr 2019 auf 41 im Jahr 2023 zurückgegangen. Die Zahl der Klient*innen in der ambulanten Pflege ist in diesem Zeitraum von 330 auf 60 gesunken.

über
3.600
MENSCHEN
erhielten seit 2019 regelmäßig Unterstützung durch den Bereich Gesundheit und Teilhabe der AWO Ruhr-Lippe-Ems.

239
MITARBEITENDE
setzen sich aktuell hauptamtlich für Menschen mit Unterstützungsbedarf bei der AWO RLE ein.

IHRE ALLTAGSHILFEN

Ein Angebot speziell für die Bedürfnisse von Senior*innen

Unter der Dachmarke „Ihre Alltagshilfen – Alles was Sie brauchen – alles aus einer Hand“ bietet die AWO Ruhr-Lippe-Ems gemeinsam mit ihrem Tochterunternehmen DasDies Service GmbH eine Vielzahl von Angeboten für Seniorinnen und Senioren an. Im Vordergrund stehen dabei Leistungen, die älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben im vertrauten Umfeld ermöglichen. Die Chance auf Teilhabe, geistige Anregung und ein soziales Miteinander bedeuten ein enormes Plus an Lebensqualität.
Derzeit unterstützen über 190 Mitarbeiter*innen der AWO Ruhr-Lippe-Ems die Senior*innen im Unterbezirk im Alltag mit ihren vielfältigen Dienstleistungen.

» www.awo-rle.de/ihre-alltagshilfen

» UNSERE ANGEBOTE TRAGEN DAZU BEI, DASS MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN UNABHÄNGIG LEBEN, ARBEITEN UND WOHNEN KÖNNEN.

MACIEJ KOZLOWSKI
Geschäftsführer der
DasDies Service GmbH

INKLUSIONSBETRIEBE: CHANCEN SCHAFFEN FÜR ALLE

Mit den Inklusionsbetrieben des AWO Tochterunternehmens DasDies Service GmbH werden Menschen mit Beeinträchtigungen neue Perspektiven eröffnet. Sie bilden eine Brücke zum allgemeinen Arbeitsmarkt und bieten Beschäftigung sowie gezielte Förderung. Die DasDas Service GmbH konnte 2023 auf ihr 20-jähriges Bestehen und damit eine beeindruckende Entwicklung zurückblicken.

17 Arbeitsplätze wurden mit Gründung des Unternehmens 2003 geschaffen. Heute zählt die DasDies Service GmbH 293 Mitarbeiter*innen, davon 128 mit Behinderungen. Sie schafft darüber hinaus Ausbildungsplätze für junge Männer und Frauen mit Benachteiligungen, die eine intensive Begleitung auf dem Weg zur erfolgreichen Abschlussprüfung erhalten. Ziel ist immer ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis. Eine Vielzahl von Tätigkeitsfeldern wurde im Laufe der Jahre auf- und ausgebaut, darunter die Secondhand-Kaufhäuser, Radstationen, Alltagshilfen und Serviceline. Das Erfolgsrezept: Durch schnelles und zuverlässiges Handeln passt DasDies diese Dienstleistungspalette stetig der Marktsituation und den Bedarfen der Menschen an, um Arbeitsplätze langfristig zu sichern. Wichtige Partner*innen dabei sind zum Beispiel die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Aktion Mensch, Stiftung Wohlfahrtspflege und die örtliche Politik.

Hartmut Voeckel ist Leiter des Secondhand-Kaufhauses „Stöberei“ in Kamen. Er hat nicht nur jede Menge Ideen, wenn es darum geht, die kleinen und großen Schnäppchen ins rechte Licht zu rücken. Der erfahrene DasDies-Mitarbeiter setzt dabei auch auf Teamarbeit und Spaß bei der Arbeit. Schließlich lebt das Inklusionsunternehmen vom Miteinander und Füreinander.

*In Berkamen, Kamen und Lünen können Kund*innen nach Herzenslust stöbern.*

mehr als
280.000
KUND*INNEN
nutzten seit 2019 das Angebot der Stöbereien

Die Stöberei

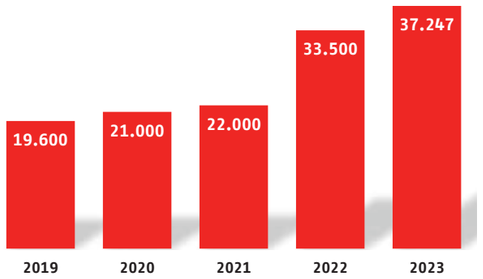
Günstig, gut und schick einkaufen – seit 2019 präsentieren sich die Secondhand-Kaufhäuser mit neuem Namen, neuer Farbe und neuem Design. Mehr als 280.000 Kund*innen nutzten während der vergangenen fünf Jahre das Angebot an den Standorten in Bergkamen, Bönen, Kamen und Lünen. Allein 49.000 waren es 2023. Sie schätzen es, Gebrauchtes für den kleinen Geldbeutel in ansprechender Atmosphäre kaufen zu können und gleichzeitig einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. In den Stöbereien finden 40 Menschen dauerhafte Beschäftigung. Hinzu kommen bis zu 20 Teilnehmer*innen der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. Geschlossen wurde zum Jahreswechsel 2023/24 der angegliederte Kostümverleih – eine Konsequenz aus dem Pandemie bedingten Einbruch der Nutzer*innen-Zahlen.
Aufgrund zurückgehender Nachfrage und der Kürzung bei den Maßnahmen für Langzeitarbeitslose (AGH, 16i) musste die Stöberei in Bönen zum Jahresende 2023 schließen.

MOBILITÄT UND KLIMASCHUTZ FÜR DEN KREIS UNNA

Wer seinen Weg mit Rad und Bahn bestreitet, kennt die Radstationen im Kreis Unna. Neben einer bewachten Einstellmöglichkeit bieten die Stationen ihren Kund*innen auch einen Ersatzteil- und Reparaturservice. Damit sind sie ein wertvolles Service-Plus für einen umweltfreundlichen Nahverkehr.

Radstationen
Rund 135.500 Kund*innen wurden seit 2019 an den Radstationen bedient, Tendenz weiter steigend. Während der vergangenen fünf Jahre ist die Nutzer*innen-Zahl um beachtliche 77 Prozent gewachsen. Die DasDies Service GmbH reagierte auf die große Nachfrage und baute ihr Angebot entsprechend aus. 2022 eröffnete sie eine weitere Radstation am Bahnhof Selm-Beifang. Insgesamt stehen nun 1.900 überwachte Fahrradparkplätze in Bönen, Kamen, Lünen, Schwerte, Selm, Unna und Werne in Radstationen und Radparkhäusern zur Verfügung. Mehr als 1.400 Kund*innen nutzten allein 2023 den Mietradverleih, der über eine Flotte von 80 Pedelecs und 20 Tourenräder verfügt, rund 26.000 Kund*innen die Reparatur- und Wartungsangebote. Der eingetragene Meisterbetrieb hat aktuell 35 festangestellte Mitarbeiter*innen und zwei Auszubildende.

KUNDEN RADSTATION



Fahrdienst
Mehr als 170 Menschen setzen täglich auf den Fahrdienst der DasDies Service GmbH, um trotz Beeinträchtigungen mobil zu sein und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Das Angebot im Kreis Unna sowie in den Städten Hamm und Dortmund steht allen Menschen offen. Nach einem Pandemie bedingten Einbruch 2020 ist die Zahl der Kund*Innen kontinuierlich gestiegen und erreichte im vergangenen Jahr einen neuen Spitzenwert.

mehr als
240
MENSCHEN
nutzen täglich den Fahrdienst der DasDies Service GmbH

» www.dasdies.de

ORIENTIERT AN DEN BEDARFEN DER MENSCHEN

Während sich die handwerklichen Dienste an ein breites Kundenspektrum richten, sind Angebote wie Hausnotruf oder Menüservice insbesondere auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt.

Hausnotruf und Telefonzentrale
Die Telefonzentrale stellt u.a. sicher, dass hilfsbedürftige Menschen in Notlagen per Knopfdruck schnelle Hilfe erhalten. 2.240 Kund*innen nutzen aktuell diesen Service des Hausnotrufs. Ein geschultes Ersthelfer*innen-Team ist 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr einsatzbereit. Während der vergangenen fünf Jahre wussten insgesamt rund 10.000 Menschen mit Unterstützungsbedarf dieses Angebot zu schätzen, insbesondere Seniorinnen und Senioren.
In 2023 übernahm die Telefonzentrale aber auch den Service einer kreisweiten „Energie-Hotline“, die hilfesuchenden Bürger*innen Fragen zu Energieproblemen beantwortete.

*Die Telefon- und Hausnotrufzentrale steht Kund*innen rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Seite.*

aktuell
2.240
KUND*INNEN
verlassen sich an 365 Tagen im Jahr auf die schnelle Hilfe des Hausnotrufs

Menüservice
Gesunde Mahlzeiten je nach Wunsch tiefkühlfrisch oder heiß geliefert – der Menüservice macht es möglich. 245 Essen täglich wurden 2023 ausgeliefert. Seit 2019 nutzten insgesamt knapp 2.000 Kund*Innen diese Dienstleistung. 2023 wurde das operative Geschäft (Zubereitung und Auslieferung) aus wirtschaftlichen Gründen ausgegliedert.

Wohnen mit Service
346 Senior*innen nutzen zurzeit dieses Angebot in AWO-eigenen Wohnungen und lassen sich im Alltag unterstützen – maßgeschneidert nach ihren Bedürfnissen. Das sind knapp 50 ältere Menschen mehr als vor fünf Jahren.

346
SENIOR*INNEN
leben in AWO-eigenen Wohnungen und lassen sich im Alltag unterstützen

Unterstützung in Haus und Garten
Handwerkerservice, Gartenarbeit oder Einkaufs- und Haushaltshilfen – rund 1.800 Menschen riefen seit 2019 diese Dienstleistungen ab, die den Alltag erleichtern und in vielen Fällen dazu beitragen, auch im Alter die vertrauten eigenen vier Wände nicht verlassen zu müssen. Größere Aufträge werden ebenfalls übernommen. So versah der Malermeisterfachbetrieb der DasDies Service GmbH 2023 den Festbau des Circus Travados im Kurpark Unna-Königsborn mit einem neuen Anstrich.

Neuer Anstrich für den Circus Travados durch die DasDies Service GmbH. Hier sind zwei Projektpartner zusammengekommen, die ein großes Ziel eint: Chancen zu eröffnen und Menschen dabei zu unterstützen, ihre Fähigkeiten bestmöglich zu entwickeln.

» WIR HABEN DIE FUSION ALS CHANCE GESEHEN UND KÖNNEN MIT STOLZ SAGEN, DASS WIR ZUKUNFTSWEISENDE SCHRITTE GEGANGEN SIND.

JENS DEGELMANN
Stellv. Geschäftsführer

ZENTRALE DIENSTE UND UNTERNEHMENSSTEUERUNG ALS INTERNE DIENSTLEISTENDE

Mit der Fusion 2019 standen auch intern viele Neuerungen an. Nach fünf Jahren kann nun eine positive Bilanz gezogen werden.

Die zentralen Dienste und Unternehmenssteuerung sind der vierte Leistungsbereich neben der Kindertagesbetreuung, der Jugend- und Familienhilfe und dem Bereich Gesundheit und Teilhabe im Organigramm des Unterbezirks Ruhr-Lippe-Ems. Hier laufen alle kaufmännischen und administrativen Themen und Schnittstellen des sozialen Kerngeschäftes zusammen. Der Bereich befasst sich mit seinen Fachbereichen Finanz- und Rechnungswesen, Liegenschaften, Personalmanagement IT-Management und Controlling und den Stabsstellen Qualitätsmanagement und Projektkoordination primär mit übergeordneten administrativen Aufgaben. Dadurch wird gewährleistet, dass sich die Fachbereiche einerseits auf ihre anspruchsvollen Kernaufgaben konzentrieren können, andererseits bei deren Weiterentwicklung und Einhaltung in- und externer Rahmenbedingungen unterstützt und gesteuert werden.
Mit der Fusion 2019 entstanden für den internen Bereich der zentralen Dienste naturgemäß zahlreiche Herausforderungen. Die vergangenen fünf Jahre wurden intensiv genutzt, die AWO Ruhr-Lippe-Ems zu einem zukunftsfähigen Unternehmen zu entwickeln.

Jens Straatmann (Finanzbuchhaltung/Liegenschaften), Stefan Kreft (IT-Management) und Sina Grunwald (Personalmanagement) haben für viel frischen, positiven Wind gesorgt.

Digitalisierung im Finanz- und Rechnungswesen
Bereits im ersten Jahr der Fusion ist in der Finanzbuchhaltung erfolgreich die Umstellung auf ein digitales Rechnungseingangsmanagement (REM) umgesetzt worden. Eingangsrechnungen werden seitdem nun ausschließlich digital erfasst, bearbeitet und gespeichert. Seitdem stehen die Gestaltung der Buchhaltungsprozesse unter Beachtung der Schnittstellen zu den anderen Leistungsbereichen und eine entsprechende Digitalisierung im Fokus der Aufgaben.

Personalmanagement
Mit dem Wachstum der Leistungsbereiche und dem damit verbundenen Anstieg der Mitarbeitendenzahl sind die Anforderungen an das Personalmanagement nicht nur in quantitativer Hinsicht gestiegen. Auch inhaltlich neue Aufgaben erfordern neue Prozesse und deren Digitalisierung.

Dezentralisierung der Lohnabrechnung
Bis 2020 wurde die Lohnabrechnung der Mitarbeitenden des AWO-Unterbezirks Ruhr-Lippe-Ems und ihren Tochterunternehmen Bildung+Lernen gGmbH, DasDies Service GmbH und AWO Gebäudeservice GmbH über die Personalabteilung des Bezirks Westliches Westfalen e.V. abgewickelt. Im Jahr 2021 fiel die Entscheidung für eine Dezentralisierung der Lohnabrechnung. Diese wird seitdem für den Unterbezirk und die dazugehörigen Tochterunternehmen durch das eigene Personalmanagement durchgeführt. Durch die Dezentralisierung konnten schnellere Abläufe und Reaktionszeiten bei der Lohnabrechnung bewirkt werden.

Digitale Arbeitszeiterfassung mit dem Smartphone
2022 hat der Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems über den Bezirk Westliches Westfalen e.V. den Zuschlag als Piloten zur Einführung der digitalen Arbeitszeiterfassung erhalten. Die Digitale Zeiterfassung ist ein erster Schritt zur papierlosen digitalen Personalakte. Innerhalb des Jahres 2023 wurden in einem Projektteam die einführungsrelevanten Anforderungen definiert und mit den beteiligten und zuständigen Schnittstellen geklärt. Im November 2023 konnten im Rahmen eines Testlaufs 60 Mitarbeiter*innen ihre Arbeitszeiten erstmalig digital über PC oder Smartphone erfassen. Darüber hinaus wurde durch das System die papierbasierte Urlaubsantragsstellung abgelöst und die Möglichkeit des digitalen Abrufens der Gehaltsabrechnung eröffnet. Ab 2024 werden sukzessive weitere Bereiche des Unterbezirks sowie die Töchterunternehmen in das System eingebunden.

Gesundheitsmanagement
„Wir stärken unser Gesundheitsmanagement" ist bereits seit einigen Jahren ein zentrales Motto für den Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems. Es zielt nicht nur darauf ab, die Agilität und Vitalität der Mitarbeiter*innen zu fördern, sondern auch die Mitarbeiterzufriedenheit und den Arbeitsschutz in psychischer und physischer Weise zu stärken.
Erste Maßnahmen zur Gesundheitsförderung konnten 2021 mit der Einführung des Business-Bike und im Jahr 2023 mit einem Gesundheitsbonus umgesetzt werden. Der Gesundheitsbonus ist ein zusätzlicher, außertariflicher finanzieller Zuschuss für die Teilnahme an Kursen zur Gesundheitsförderung.

IT –Management
In den vergangenen Jahren hat sich der neu geschaffene Fachbereich IT-Management intensiv mit der Entwicklung einer IT-Strategie auseinandergesetzt und Schwachstellen- und Potenzialanalysen durchgeführt. Ergebnis war unter anderem die Entwicklung eines Prozesses zum Outsourcing von Systemen und Softwaremodulen in ein externes Rechenzentrum. Dadurch konnte eine höhere Stabilität und Verfügbarkeit der internen Software-Anwendungen erzielt werden. Ebenso spielte die digitale Transformation von Prozessen u.a. durch die Schaffung von Schnittstellen zwischen unterschiedlichen Systemen eine wesentliche Rolle.

Controlling
Mit dem Unternehmenswachstum sind auch die Anforderungen an das Controlling gestiegen. Das Controlling liefert wesentliche Daten zur Unternehmenssteuerung. Neben der Erstellung der Wirtschaftsplanung und der Quartalsabschlüsse werden hier auch Projekt- und Maßnahmekalkulationen durchgeführt. Darüber hinaus hat das Controlling die Konsolidierung der ambulanten Gesundheitsdienste eng begleitet. Um die Wirtschaftlichkeit unserer Leistungen im Bereich Gesundheit und Teilhabe zu erhalten, begleitet das Controlling seit einem Jahr auch intensiv alle Kostensatzverhandlungen mit unseren Kostenträgern.

Projektkoordination
Durch die geschaffene Stabsstelle der Projektkoordination konnten seit 2022 ein Prozess zum Projektmanagement und dazu benötigte Tools und Methoden im Unternehmen etabliert werden. Auf strategischer Ebene unterstützt die Projektkoordination die Planung, Durchführung und Auswertung der als Projekte deklarierten Unternehmensziele. Sie dient unter anderem als Schnittstelle zwischen Projektleitungen und der Geschäftsführung. Zusätzlich ist sie das Bindeglied zum Fördermittelmanagement, informiert über aktuelle Fördermöglichkeit und leistet Unterstützung bei der Antragsstellung.

Qualitätsmanagement
Neben der Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems verantwortet die Stabsstelle Qualitätsmanagement auch die verbesserte Steuerung von Arbeitsabläufen mit dem Ziel, ein hohes Maß an Qualitätssicherung und Kundenzufriedenheit zu erreichen. Außerdem stellt sie die Konformität des Qualitätsmanagementsystems mit der DIN EN ISO 9001 und den AWO-Qualitätsanforderungen sicher. Um ein hohes Maß an Qualität durch stetige Verbesserung zu gewährleisten, wurde im Jahr 2022 die Transformation des bis dahin existierenden Qualitätsmanagementhandbuchs angestoßen. Prozesse wurden analysiert, neu aufgenommen und in dem neuen digitalen Qualitätsmanagement-System Qwiki verankert. Darüber hinaus wurde die Kommunikation innerhalb der Qualitätskoordinatoren-Sitzungen intensiviert und Mitarbeiter*innen wurden als neue interne Auditor*innen gewonnen und qualifiziert.

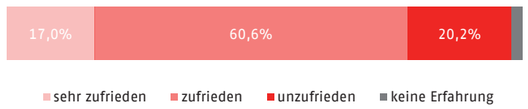
Über
2.700
MITARBEITENDE
waren 2023 für die AWO Ruhr-Lippe-Ems und ihre Tochterunternehmen tätig.

Horst Eilers ist seit 2021 Betreibsleiter der Gebäudeservice GmbH und macht berufsbegleitend seine Meisterqualifikation. Daniela Yolcu unterstützt das Team seit Sommer 2023 mit ihrer langjährigen Erfahrung als Objektleiterin.

DIE GEBÄUDESERVICE GMBH
Der Rückhalt des Unternehmens in Sachen Sauberkeit

Die AWO Gebäudeservice GmbH, eine 100%ige Tochter der AWO im Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems, ist der hauseigene Gebäudereinigungsservice für die inzwischen über 170 sozialen Einrichtungen in den Kreisen Unna und Warendorf, sowie in der Stadt Hamm. Die Mitarbeitenden der Gebäudeservice GmbH erbringen Reinigungsleistungen in höchster Qualität, um für die Kolleg*innen vor Ort sowie für die dort zu betreuenden Menschen ein sauberes und hygienisches Arbeits-, Spiel- und Lebensumfeld zu schaffen. Mit 154 Mitarbeitenden werden aktuell 169 Aufträge mit einer gesamten Fläche von 75.638 qm in der laufenden Unterhaltsreinigung durchgeführt. Zusätzlich erbringt der AWO-Gebäudeservice die Glasreinigung mit einer Fläche von 17.089 qm pro Quartal.
Die AWO Gebäudeservice GmbH ist mit dem Wachstum des fusionierten Unterbezirks AWO RLE in den letzten Jahren ebenfalls stark gewachsen. So stieg die Gesamtfläche in der Unterhaltsreinigung von ca. 60.000 qm im Jahr 2020 auf über 75.600 qm im Jahr 2023.
Eine im Januar 2023 durchgeführte interne Kundenbefragung mit einer sehr guten Beteiligungsquote von 96% ergab eine hohe Zufriedenheit mit der Reinigungsqualität, 78% waren sehr zufrieden oder zufrieden.

KUNDENZUFRIEDENHEIT



Das obere Diagramm zeigt die hohe Zufriedenheit mit der Reinigungsqualität des Gebäudeservices, die durch die Abfrage aller Einrichtungen ermittelt wurde.

Verbesserungspotenzial zeigte sich bei der Erreichbarkeit des Serviceteams und der Reaktionsgeschwindigkeit bei Reklamationen.
Um Kundenwünsche und -reklamationen systematischer zu bearbeiten, wurde in 2023 ein Ticketsystem eingeführt. Zudem werden ab 2024 flächendeckende und regelmäßige Objektbegehungen und Kundenrückmeldungen eingeführt, um die Reinigungsqualität und Kundenzufriedenheit weiter zu verbessern.

DAS EHRENAMT ALS UNVERZICHTBARE STÜTZE

Dank des Engagements der AWO-Ortsvereine, einzelner Akteure und des guten Zusammenspiels von Haupt- und Ehrenamt wird enorm viel bewegt.

Als Wiege der Arbeiterwohlfahrt hat das ehrenamtliche Engagement von jeher eine entscheidene Rolle in der Arbeit des Wohlfahrtsverbandes. Es bedeutet, dass Menschen freiwillig und selbstbestimmt Verantwortung für andere und für das Gemeinwesen übernehmen. Sie werden von dem Wunsch getragen, die Gesellschaft mitzugestalten, sich Hilfesuchenden zuzuwenden und ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die zurückliegenden Jahre zeigen aber auch, dass das ehenamtliche Engagement im Wandel ist, dass sich Anforderungen und Strukturen verändern. Die Herausforderungen des Verbandes für die kommenden Jahre liegen auf der Hand: die Professionalisierung

Erika Leismann ist die zuverlässige Ansprechpartnerin der Stabsstelle Verband und Ehrenamt.

der Sozialwirtschaft, Überalterung und Mitgliederrückgang in den Ortsvereinen, allgemein veränderte Interessenslagen in der Gestaltung knapper Freizeit bestimmen die Mitgliederstruktur.
Im Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems setzt man sich mit diesen Herausforderungen konstruktiv auseinander. Seit 2021 hat der Fachausschuss Zusammenarbeit Haupt- und Ehrenamt diese Themen auf der Agenda. Als Meilenstein hat sich die Empfehlung des Fachausschusses herausgestellt, eine eigene Stabsstelle Verband und Ehrenamt im Unternehmen zu implementieren. Die erfolgreiche Besetzung dieser Stelle seit 2022 hat sich als große Stütze aller Gliederungen erwiesen. Grundsätzliche Satzungsänderungen bringen zusätzlich neue Möglichkeiten und vereinfachte Strukturen, um das Engagement für die AWO zu erleichtern.

Der Arbeitskreis Humanitäre Hilfe (AKH)
Was 1992 als überschaubares Hilfsprojekt für Menschen im rumänischen Toplet begann, wird auch heute noch aktiv gelebt. Der Arbeitskreis Humanitäre Hilfe unter der Schirmherrschaft des Kreisverbandes Unna erfährt nach 30 Jahren noch regen Zuspruch. So machten es bestehende Strukturen und Kontakte möglich, dass der AKH 2022 umgehend aktiv wurde, als in der Ukraine das Kriegsgeschehen begann. Mit Hilfe der logistischen Strukturen der DasDies Service GmbH konnte der Arbeitskreis zahlreiche Sach- und Geldspenden aus den Kreisen der Mitglieder, Kolleg*innen und Nutzer*innen der AWO Einrichtungen generieren und kurzfristig in das Kriesengebiet weiterleiten. Gemeinsam mit dem Ortsverein Kamen-Mitte wurde in dessen Begegnungsstätte das Projekt „In der Fremde Heimat finden" für diejenigen Ukrainer*innen, die ihren Weg in den Unterbezirk gefunden haben, etabliert.

*Der AKH um Peter Resler und die Mitarbeiter*innen der DasDies arbeiten Hand in Hand, wenn es um die Koordinierung von Spendenaktionen geht.*

Dass die Ortsvereine schnelle Hilfe mobilisieren können, hatte 2021 auch die Unterstützung für das Ahrtal gezeigt. Als die Region um Bad Neuenahr von einem Jahrhunderthochwasser überrascht wurde, waren die Ortsvereine aus Kamen und Unna direkt zur Stelle. Sie brachten praktische Hilfsgüter wie Heizgeräte und Wandfarbe in die Hochwasserregion, damit die Menschen vor Ort ihren Lebensraum wieder bewohnbar machen konnten.

VON DER BIKER-TOUR BIS ZUM KLASSIK-KONZERT

Die Mitglieder gestalten die Vereinsarbeit bunt und vielfältig. Dabei sind sie immer im engen Austausch mit den Hauptamtlichen der unterschiedlichen Einrichtungen. Am Ende profitieren alle von diesem Engagement.

Die AWO-Bikertour – vom Jubiläumsevent zur festen Größe im Jahresprogramm
Erstmals gab es sie zum 100-jährigen Geburtstag der AWO 2019: Mehr als 50 Bikerinnen und Biker aus dem ganzen Unterbezirk machten sich auf zu einer Tour nach Haltern mit abschließendem Sommerfest auf Einladung des Ortsvereins Südkamen. Die Initiatoren der erfolgreichen Premiere: Veronika Erichsen, Wolfgang Rickert und Martin Hülsbusch. Nach Pandemie bedingter Pause gab es dann 2022 eine Neuauflage der Bikertour mit noch mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Diesmal waren es Wolfgang Rickert und Senol Ünlü, die die Ausfahrt Richtung Nordkirchen und Hamm-Herringen mit den schweren Maschinen bei hochsommerlichen Temperaturen organisierten. Seit 2023 ist endgültig klar: Die Bikertour bekommt ihren festen Platz im AWO-Jahreskalender. Das bewährte Organisatoren-Duo hatte eine tolle Route zum Möhnesee mit geselligem Ausklang an der AWO-Beratungsstelle in Ahlen ausgearbeitet. Als Tour-Guides stehen die motorradbegeisterten Mitglieder des MC Trio unterstützend an der Seite von AWO-Vorstandsmitglied Wolfgang Rickert und Senol Ünlü, ehrenamtlicher Leiter des bei den AWO-Migrationsdiensten angesiedelten TRIO Hamm-Herringen.

Institution am Weihnachtsmarkt: der AWO Glühweinstand für einen guten Zweck
Er ist ein Klassiker auf dem Unnaer Weihnachtsmarkt: Den Glühweinstand des Ortsvereins Oberstadt gibt es seit über 40 Jahren. Rund 90 Helferinnen und Helfer machen ihn Jahr für Jahr mit mehr als 350 Stunden ehrenamtlichem Engagement möglich. Der Erlös fließt stets in AWO-Einrichtungen sowie Vereinen vor Ort zu. Ganz nach dem Motto: „Glühwein genießen und Gutes tun".
Die Vorbereitungen beginnen stets im Oktober, wenn der Einsatzplan erstellt wird. „So viele Menschen unter einen Hut zu bringen ist gar nicht so einfach", schildern die Organisatoren Wolfgang Rickert und Theo Toben. Schließlich gilt es, einen Monat lang mit mindestens zweiköpfigen Teams fast 100 Schichten zu besetzen. Aber es klappt. „Es spricht sich rum, dass wir hier nicht nur etwas für die Gemeinschaft tun, sondern auch einfach Spaß miteinander haben", so Wolfgang Rickert, Vorsitzender des AWO-Ortsvereins. Die gute Stimmung wissen auch die Besucherinnen und Besucher zu schätzen. Der AWO-Stand hat viele Stammgäste. Ein Ehepaar kommt für den „heißen Roten nach Uromas Rezept" jedes Jahr eigens aus Wuppertal zu einem Ausflug nach Unna. Und der mittleriweile angebotene „Weiße" hat mittlerweile ebenfalls große Fans.

Der traditionelle AWO-Glühwein schmeckt dem Christkind.

Klaus Tibbe ist seit Jahren per du mit dem Osterhasen und freut sich, den Kindern und Familien eine Freude machen zu können.

Frühjahrstradition: Das Ostereiersuchen im Kurpark
Das Pendant zum Glühwein im Winter ist im Frühjahr die Osteraktion, die jedes Jahr im Kurpark stattfindet. Auf der Wiese vor dem bekannten Circus Travados organisiert der Stadtverband Unna seine traditionelle Eiersuche am Ostermontag. Während die Kinder auf der Suche nach den versteckten Eiern sind, werden die Eltern mit einem Catering der Ehrenamtler versorgt. Das Organisatoren-Team um Christel Jachmann und Wolfgang Rickert lässt es sich auch nicht nehmen, den Osterhasen höchstpersönlich über die Wiese hoppeln zu lassen.

1.000
BUNTE OSTEREIER
versteckt der Stadtverband Unna jedes Jahr im Kurpark

ARIEN UND MITMACHKONZERT

Im Kreis Warendorf ist man sehr musikalisch unterwegs

Mit einem Jubiläumskonzert im November 2023 haben die AWO-Mitglieder aus Ahlen bereits in 10. Auflage und in Kooperation mit dem Kulturbüro der Stadt Ahlen ein Klassik-Konzert mit promintenter Besetzung in der Ahlener Stadthalle veranstaltet. Wenn die deutsch-italienische Sopranistin Claudia Oddo durch den Abend führt, lässt sie die Herzen der Musikfans höher schlagen. Neben klassischen Arien gehört aber auch ein Chor zum festen Repertoire, der die Gäste zum Mitsingen einlädt. Mitorganisatorin und Vorsitzende des AWO Ortsvereins Ahlen, Manuela Esper, weiß, dass sich die klassische Musik wunderbar mit den Grundwerten der AWO vereinbaren lässt. In 2023 stand daher das Thema Frieden und Nächstenliebe im musikalischen Fokus.

Claudia Oddo begeistert ihr Publikum auch in 2024 wieder mit ihrer einzigartigen Sopranstimme

Spaghetti-Club in Hamm
Einem tollen Gemeinschaftsprojekt hat sich der OV Hamm Bockum-Hövel in 2022 angeschlossen: dem „Spaghetti-Club". Dieser Club versorgt Schulkinder mit einem warmen Mittagessen. Das Kooperationsprojekt der Evangelischen Kirchengemeinde Bockum-Hövel, der Katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist, dem Friedrich-Wilhelm-Stift und der AWO Ruhr-Lippe-Ems finanziert sich aus Spenden und wird mit ehrenamtlichen Helfern umgesetzt. Einmal wöchentlich kochen die Ehrenamtlichen für Schulkinder der drei Schulen in Bockum-Hövel in den Räumen des AWO Ortsvereins.

» www.awo-rle.de/mitgliederverband

SERVICE FÜR ALLE BÜRGER*INNEN AUCH IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Während der Corona-Pandemie waren die Ehrenamtlichen sofort tatkräftig zur Stelle als Hilfe benötigt wurde.

Testzentrum in Unna-Hemmerde
Wenn ein Dorf zusammenhält, dann kann es viel bewegen. In Hemmerde gelang es auf diese Weise während der Corona-Pandemie eine eigene Teststelle zu betreiben – mit dem AWO-Ortsverein Hemmerde als zuverlässigem Partner. Rund 60 Freiwillige hatten sich für das Angebot im Bürgerhaus „Arche" zur Verfügung gestellt. Neben dem AWO-Ortsverein, an dessen Spitze Ortsvorsteher Klaus Tibbe steht, war auch der Schützenverein treibende Kraft. Ebenfalls wichtig: die gute Zusammenarbeit mit der Apotheke vor Ort. „Viele ehrenamtlich engagierte Menschen haben Tag für Tag aktiv mitgemacht – bei der Anmeldung, beim eigentlichen Testen und bei der Testauswertung", blickt Klaus Tibbe beeindruckt auf diese Zeit zurück. Selbstverständlich sei eine sorgfältige Schulung dem Einsatz des Teams vorausgegangen. „Auf dieses Projekt können wir wirklich stolz sein."

Die ehrenamtlichen Impflotsen bei der Arbeit.

Impflotsen – von Mitglied zu Mitglied
Als Impflotsen waren 2021 Ehrenamtliche des kompletten Unterbezirks unterwegs, um im Sinne einer AWO-Nachbarschaftshilfe in den Quartieren und den Ortsvereinen tätig zu werden. Sie sorgten dafür, dass Senior*innen ihren Impftermin in den Impfzentren der Kreise Unna und Warendorf sowie der Stadt Hamm sicher und ohne Schwierigkeiten wahrnehmen konnten. Unterstützt wurden sie durch hauptamtliche AWO-Mitarbeiter*innen, die für die Logistik und Organisation sorgten.

EHRENAMT INDIVIDUELL

Lesepaten machen Lust auf Bücher

Wenn Silvia Kampelmann vorliest, sind die Kinder aus dem Familienzentrum „Sternenzelt" in Telgte ganz Ohr. Die 61-Jährige ist eine von vielen Lese-Paten und Lese-Patinnen, die regelmäßig in den Kindertageseinrichtungen der AWO Ruhr-Lippe-Ems zu Gast sind. Ehrenamtlich engagieren sie sich dafür, dass Kinder so früh wie möglich die Welt der Bücher entdecken.
„Mir geht das Herz auf, wenn die Kleinen auf mich zugelaufen kommen und sich freuen, dass ich da bin", so Silvia Kampelmann. Ihr Engagement im „Sternenzelt" bezeichnet sie als wunderbaren Ausgleich zum beruflichen Alltag in einem Ingenieurbüro. „Die Kinder sind toll, so echt und direkt. Man weiß sofort, woran man bei ihnen ist und das Feedback, das die Kinder mir geben, tut einfach gut."
So wie Silvia Kampelmann engagieren sich zahlreiche Einzelpersonen, auch unabhängig von einer Mitgliedschaft, in ihrem Umfeld. Viele der Einrichtungen der AWO RLE bieten dafür ideale Gelegenheiten.

VORSTAND
Wolfram Kuschke (Vorsitzender)

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Rainer Goepfert
Jens Degelmann (Stellvertr.)

Verband und Ehrenamt
Erika Leismann

Kommunikation
Svenja Enkelmann
Nele Butschkau

Institutioneller Kinder- und Klientenschutz
Ulrike Gerhards

Qualitätsmanagement/ Datenschutz
Michael Hof
Jens Degelmann

Bildung+Lernen
gemeinnützige Qualifizierungs- & Beschäftigungsgesellschaft
100-prozentige Tochtergesellschaft
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Thorsten Schmitz
Prokuristen
Heiko Sachtleber
Maciej Kozlowski
- Projekte an Schulen
- Bildung und Beruf

DasDies
Service GmbH
100-prozentige Tochtergesellschaft
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Maciej Kozlowski
Prokurist
Thorsten Schmitz
- DasDies Inklusion
- DasDies Arbeit

AWO Gebäudeservice
GmbH
100-prozentige Tochtergesellschaft
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Rainer Goepfert
- Gebäudereinigung

BEREICH I
Kindertagesbetreuung
Daniel Frieling

Fachbereiche

Kindertageseinrichtungen I Silke Müermann	Kindertageseinrichtungen II Anja Wagner	Kindertageseinrichtungen III Arzu Sahin-Ünsal	Kindertageseinrichtungen IV Miriam Gerkmann	Kindertagespflege Marie Perez
Jugendamtsbezirk Kreis Unna	Bergkamen	Jugendamtsbezirk Ahlen	Hamm	Fachberatung und Vermittlung Lünen
Stadt Unna	Lünen	Jugendamtsbezirk Beckum	Werne	Fachberatung Warendorf-Ennigerloh
Kamen	Selm	Jugendamtsbezirk Warendorf		Fachberatung & Koordination Ahlen-Drensteinfurt-Sendenhorst
Schwerte				

BEREICH II
Jugend- und Familienhilfe
Rainer Goepfert

Abteilung

Jugend- und Familienhilfe
Heiko Sachtleber

Fachbereiche

Jugendhilfe und Prävention Nina Hartwich	Angebote an Schulen Susanne Sakschewski (komm.)	Beratungsdienste Heiko Sachtleber
Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie, Sexualität	Offene Ganztagsschulen	Migrationsdienste
Frühe Hilfen/ Hilfen zur Erziehung	Schulassistenz	Schuldnerberatung
Schulsozialarbeit		Betreuungsverein
Quartiersprojekte		

BEREICH III
Gesundheit und Teilhabe
Rainer Goepfert

Fachbereiche

Eingliederungshilfe Norbert Piening	Ambulante Gesundheitsdienste Norbert Piening
Stationäre Betreuungsdienste	Ambulante Pflege
Ambulante Betreuungsdienste	Senioren-WG
Teilstationäre Betreuungsdienste	Tagespflegen
	Pflege- und Wohnberatung

BEREICH IV
Zentrale Dienste und Unternehmenssteuerung
Jens Degelmann

Abteilung

Finanzen, Liegenschaften, interne Dienste
Jens Straatmann

Fachbereiche

Finanz- und Rechnungswesen Jens Straatmann	Liegenschaften Jens Straatmann	Interne Dienste Jens Straatmann	Personalmanagement Sina Grunwald	IT-Management Stefan Kreft	Controlling Jens Degelmann

» www.awo-rle.de/organigramm

KOMM INS TEAM!

Der Zusammenhalt als Team und das gemeinsame Engagement zeichnen uns als AWO Ruhr-Lippe-Ems aus. Damit wir weiterhin vollen Einsatz zeigen können, brauchen wir Ihre Unterstützung: Sie kennen jemanden, der zu uns passen könnte, beruflich oder ehrenamtlich? Perfekt, wir freuen uns immer über neue Kolleg*innen und Mitglieder!

KOLLEG*IN WERDEN!

MITGLIED WERDEN!

aworuhrlippeems

@aworuhrlippeems

@awo.rle